V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 103/104

Mittwoch, 30. Dezember 1953 Jahrgang 58

AUS DEM INHALT

Senatsrat Oswald Knauer:

Vom Bürgerspital zum Altersheim in Wien

Die Fürsorge für die Armen kennt zwei Formen: die offene, bei welcher bei Belassung im bisherigen Wohnort Geld oder Naturalgegenstände verteilt werden, und die geschlossene Fürsorge, die in der Unterbringung in einem Armenhaus oder Siechenhaus besteht. Im folgenden soll aber nur die geschlossene Fürsorge für erwachsene Arme im Rahmen der Verwaltung der Stadt Wien mit Ausschluß der privaten Wohltätigkeitsaktionen behandelt werden.

Die Grundform der Armenfürsorge war die geschlossene, die zuerst in den klösterlichen Spitälern geübt wurde. In vereinzelten Fällen — namentlich in den Alpenländern und beschränkt auf eine Personengruppe, die landwirtschaftlichen Dienstboten — gab es als eine der ältesten Formen die Armeneinlage, das war die zeitweise Aufnahme in die Hausgemeinschaft der Gemeindemitglieder im Reihengang. Das Bürgerspital, von der bemittelten Bürgerschaft reichlich dotiert, war die Urform der Pflege von Kranken, Erwerbsunfähigen und von alten Leuten; es hatte somit die Funktion eines Kranken-, Versorgungs-, Waisen- und Irrenhauses und war für einheimische und fremde Personen bestimmt. In Wien läßt sich die Gründung eines Bürgerspitals bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts nachweisen. Im 18. Jahrhundert erst sind Bestrebungen zur Einführung einer Armenfürsorge auf größerer Basis festzustellen, es wurden Grundspitäler und Armenhäuser errichtet. Allerdings eine Anstalt großen Umfanges hatte Wien: das Großarmenhaus. Es wurde 1694 für Militärinvalide erbaut, es fanden aber auch Zivilarme, unter anderen Studenten und Kinder Unterkunft, es war der erste Hof des späteren Allgemeinen Krankenhauses. Durch Zuschüsse aus Privatmitteln (Nachlaß Thavonat) wurde eine Erweiterung des Baues bis in die Währinger Straße ermöglicht. Die Anstalt wurde 1706 vollendet, sie bot etwa 1500 bis 1700 Personen Unterkunft. Im Jahre 1784 wurde sie in ein „Großspital", das ist in das Allgemeine Krankenhaus, umgewandelt. Ein Patent Karls VI. vom Jahre 1714 hat es den Grundherren zur Pflicht gemacht, „daß von einer jeden Grundobrigkeit und dero Grundholden diejenigen auf ihren Grund und Boden geborene Unterthanen wie auch Fremde, wann sie lange Jahre haussässig gewesen und allda erarmet seynd, auch wegen ermangelnder Kraft keiner Arbeit mehr vorstehen können, es seyn selbe beschädigte Soldaten oder andere arme Mannes- oder Weibspersonen oder Kinder hinfüro gewiß unterhalten werden sollen". Bis in das 18. Jahrhundert wurden Spitäler von Bruderschaften, das sind Vereinigungen von Laien zu charitativen Zwecken mit religiösem Charakter, erhalten. Josef II. hob 1783 die Bruderschaften auf und ordnete die Zuwendung der Vermögen an eine Armenkasse an und verfügte gleichzeitig die Unterhaltung und Beaufsichtigung der Anstalten durch die Gemeinden.

Die Grundspitäler waren Anstalten, Versorgungshäuser für erwerbsunfähige Personen, die sich tadellos benahmen, die in der Vorstadtgemeinde geboren wurden, in der das Grundspital lag oder wenigstens zehn Jahre ansässig waren. In diesen Anstalten waren auch einige Krankenzimmer eingerichtet. Die Armen erhielten Wohnung, Wäschereinigungspauschale, Holz, Licht, Stroh und eine Geld- und Brotportion (= Pfründe).

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts bestanden in Wien — Umfang von 1850 — elf Grundspitäler. Die Zahl war einige Jahrzehnte später auf sieben vermindert, so daß 1839 solche Grundspitäler nur in Altlerchenfeld (Lerchengasse 19), in Neulerchenfeld (Mittlere Gasse 97), in Lichtenthal (Spittelauergasse 7), in der Leopoldstadt (Auf der Haide, heute „Im Werd"), in Gumpendorf (Gumpendorfer Straße 106), Mariahilf (Mondscheingasse 9) und St. Ullrich (Kaiserstraße 4) bestanden.

Von den Grundspitälern sind die Grundarmenhäuser zu unterscheiden, deren Pfleglinge nur Unterkunft, Beheizung und Beleuchtung erhielten, sich aber die Verpflegung (Verköstigung) selbst beschaffen mußten. Im Jahre 1879 bestanden nur mehr vier (zwei im 3. Bezirk, je eines im 4. und 5. Bezirk) mit 150 Pfleglingen.

Die städtischen Versorgungshäuser und das Bürgerversorgungshaus boten eine vollständige Verpflegung, sie waren die segensreichen Asyle für jene Armen, die durch Krankheit oder Alter sich ihre Existenzmittel nicht mehr beschaffen konnten. Zu ihrer vollen Verpflegung trat noch die Versorgung mit Bekleidung.

Die Art der Verpflegung machte im Laufe der Zeit etliche Wandlungen durch, es wechselte Selbstverköstigung mit Naturalverpflegung ab, doch das Traiteursystem, die Ausspeisung durch einen eigenen Speisewirt, erhielt sich bis 1904. Im Jahre 1862 wurde probeweise die Ausspeisung der Pfleglinge in natura eingeführt, um die Verwendung des größten Teiles der Geldportion für Branntwein durch die Männer und für Kaffee durch die Frauen zu vermeiden; doch im Jahr darauf ging man von dieser Verpflegsart wieder ab. Das Jahr 1895 brachte die Naturalverpflegung und die Wäschereinigung in Eigenregie, das Jahr 1898 wieder die fakultative Naturalverpflegung. Die Kontrolle der Speisen wurde vom Verwalter der Anstalt, das ist vom Bezirksausschuß (= heute Bezirksvertretung) und von der zuständigen gemeinderätlichen Kommission (bis 1890) ausgeübt.

Die rechtliche Grundlage der Armenversorgung im allgemeinen und damit der Einrichtung von Fürsorgeanstalten für Erwachsene entwickelte sich im Laufe

Die erste „Steinerne"

Seit 1945 haben rund 6000 Wiener Ehepaare das Goldene und 188 das Diamantene Hochzeitsfest gefeiert. 65 Jahre Ehe — bis zur Eisernen — haben nur noch zwölf Paare durchgehalten. Das Steinerne Ehejubiläum zu erleben ist aber bis jetzt nur den beiden Ottakringern Karoline und Franz Fux gelungen. Vizebürgermeister Honay begrüßte am 19. Dezember das körperlich und geistig noch rüstige Paar, um es im Namen der Wiener Stadtverwaltung als ältestes Ehepaar Wiens zum 67½jährigen Bestand seines Ehebundes zu beglückwünschen. Bei dieser Gelegenheit überreichte er der nun im 87. Lebensjahr stehenden „Steinernen" Braut einen weißen Fliederstrauß, ihrem Gatten ein Diplom, und beiden gemeinsam eine Lederkassette mit einer Geldspende der Stadt Wien. Die Glückwünsche der Ottakringer Bezirksvorstehung überbrachten Bezirksvorsteher Scholz und sein Stellvertreter Jung.

Vizebürgermeister Honay gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, daß er das Jubelpaar genau so vergnügt vor sich sehe wie damals vor zweieinhalb Jahren, als er die Wünsche zum Eisernen Hochzeitstag überbracht hatte.

Es sind nun schon mehr als 80 Jahre her, seitdem der junge Schlosserlehrling Fux aus seiner südböhmischen Geburtsstadt Horazdovice nach Wien gekommen ist. Der Vizebürgermeister vermerkte es als einen sonderbaren Zufall, daß auch der älteste Österreicher, Herr Josef Holub, der vor wenigen Tagen das 102. Lebensjahr überschritten hat, aus derselben Gegend stammt.

Das Ehepaar Fux ist in Ottakring nicht unbekannt. In den achtziger Jahren hat es sich auf dem Brunnenmarkt einen kleinen Mehlhandel errichtet. Später sind sie in einen Greißlerladen in die Koppstraße umgezogen, in dem heute noch ihr ältester Sohn das Fleischhauergewerbe ausübt.

Vizebürgermeister Honay wurde auch schon zum nächsten Familienfest eingeladen, das im Liebhartstal zugleich mit dem 100. Geburtstag von Franz Fux gefeiert wird. Niemand von den zahlreichen Gratulanten, die sich heute in der Wohnung des Steinernen Ehepaares unterhalb der Schloßwiese eingefunden hatten, zweifelt daran, daß Ottakring auch noch dieses Jubiläum erleben wird. Franz Fux nimmt sein hohes Alter ganz einfach nicht zur Kenntnis und arbeitet immer noch fleißig in seinem Obstgarten.

der Jahrhunderte aus der Betreuung durch klösterliche Anstalten und solche, die nur von privater Wohltätigkeit errichtet und erhalten wurden. Schon sehr früh hat sich die Anschauung gebildet, die Betreuung der Armen sei eine Angelegenheit der Allgemeinheit, der Öffentlichkeit. Bereits in einer Verordnung Kaiser Ferdinands I. vom Jahre 1522 wurde der Grundsatz ausgesprochen, daß die Armenversorgung der Heimat g e m e i n d e obliege. Kaiser Josef verfügte 1783 die Unterhaltung und Beaufsichtigung der Armenhäuser durch die Gemeinde. Die im Jahre 1807 errichtete Stadthauptmannschaft, eine Mittelbehörde zwischen niederösterreichischer Regierung und dem Magistrat in Wien, war unter anderem mit der Einweisung von Armen in die Armenhäuser und mit der Entlassung aus denselben betraut; nach Auflösung dieser Einrichtung im Jahre 1820 fiel die Armenverwaltung wieder an die niederösterreichische Regierung und wurde im Jahre 1842 dem Magistrat Wien einschließlich der außerhalb Wiens liegenden Anstalten, die aber zum Wiener Armenbezirk gehörten, übertragen. Somit stand dem Magistrat die Einweisung in die Versorgungsanstalten zu, allerdings waren die Vorschläge des Bezirksvorstandes (heute: Bezirksvorstehers) und auch des zuständigen Pfarrers maßgeblich; erst später war die Aufnahme in eine Versorgungsanstalt und damit die Entlassung aus derselben ausschließlich Sache des Magistrats. Die Leitung der Grundspitäler oblag ebenfalls dem Bezirksvorstand.

In der konstitutionellen Ära wiesen die provisorische Gemeindeordnung, RGBl. Nr. 170/1849, und für Wien das provisorische Gemeindestatut, Landesgesetz- und Regierungsblatt für Niederösterreich Nr. 21/1850, die Armenfürsorge in den Aufgabenbereich des natürlichen (später: selbständigen) Wirkungsbereiches, dasselbe bestimmt das Reichsgemeindegesetz, RGBl. Nr. 18/1862. Die Ortsgemeinden sind die Träger der Armenversorgung. Das Gesetz, RGBl. Nr. 105/1863, betreffend die Regelung der Heimatverhältnisse, behandelt im IV. Abschnitt die der Gemeinde obliegende Armenversorgung. Das Landesgesetz, LGBl. Nr. 18/1873, erkannte der Gemeinde Wien ausdrücklich das Recht zu, die Organisation des Armenwesens selbständig zu regeln. Das Gemeindestatut von 1890 (LGuVBl. f. NÖ. Nr. 45/1890) führt unter dem selbständigen Wirkungsbereich (§ 39, P. 8) das Armenwesen und die Sorge für die Gemeindewohltätigkeitsanstalten an; denselben Wortlaut übernahmen das Gemeindestatut von 1900 (LGuVBl. f. NÖ. Nr. 17/1900, § 46, P. 8) und die Verfassung der Stadt Wien, LGBl. f. Wien Nr. 14/1928 und 41/1931 (§ 77, P. 7). Durch die Einführung fürsorgerechtlicher Vorschriften in Österreich (Kundmachung vom 3. September 1938, GBl. f. d. L. Ö. Nr. 397/1938) trat für Wien keine Änderung betreffend die Versorgungshäuser ein, da in Wien der Landes- und Bezirksfürsorgeverband vereinigt ist.

Eine H a u s o r d n u n g sorgte für die ruhige und geordnete Abwicklung des Alltags. Bei ungünstiger Witterung war der Aufenthalt in Gängen oder anderen hinlänglich großen Räumen, bei schönem Wetter in Gärten oder Hofräumen vorgesehen; die Pfleglinge hatten an mehreren Tagen in der Woche Ausgang.

Zur Eindämmung des Genusses von Branntwein wurde im Jahre 1862 die Unterbringung von „Trunkenbolden“ in einer eigenen Abteilung in Mauerbach und die Abgabe der Verpflegung in natura verfügt. Für Pfleglinge, die gegen die Hausordnung verstießen, waren Disziplinarstrafen vorgesehen, wie Verweis, Zimmerarrest bis 48 Stunden, Verbot des Ausganges bis zu vier Wochen, Arrest bis zu 48 Stunden und Abgabe auf das Korrektionszimmer bis zu drei Monaten.

Eine zwangsweise Beschäftigung der Pfleglinge war grundsätzlich nie vorgesehen, doch konnten die erforderlichen Kräfte aus dem Stande der Pfleglinge für sogenannte Hausarbeiten und Dienstleistungen genommen werden, aber nur Pfleglinge, die sich freiwillig meldeten und die für die zu übernehmende Arbeit tauglich waren; für diese Arbeiten wurden Zulagen nach einem Tarife bezahlt.

Zur Beaufsichtigung der Zimmer wurden ebenfalls Pfleglinge herangezogen, die sogenannten Stubenväter oder Stubenmütter, die ebenfalls eine Zulage (etwa 15 Prozent der Portion) erhielten.

Die M i t t e l z u r E r r i c h t u n g u n d I n s t a n d h a l t u n g v o n V e r s o r g u n g s a n s t a l t e n flossen aus gar verschiedenartigen Quellen, aus Zweckfonds mit den entsprechenden Zinsen und aus Abgaben. Von den Fonds, die der offenen und der geschlossenen Fürsorge zuflossen, sind zu erwähnen:

1. D e r A l l g e m e i n e V e r s o r g u n g s f o n d s. Die Einnahmen bestanden aus den Zinsen von Kapitalien, den Erträgnissen des dem Fonds eigentümlichen Realbesitzes, Geschenken, Legaten, ständigen Beiträgen, Spektakel- (und Musik-Konsens-) Gebühren, die anläßlich der Bewilligung von Tanz- und Musikunterhaltungen, von Theatervorstellungen, für das Halten von Kegelbahnen, Billards, eingehoben wurden, die Verlassenschaftsperzente, Lizitationsperzente, das Lohnwagengefälle (Gebühr für die Gestattung der Haltung von Lohnwagen, eingeführt 1697), Erträgnis der Neujahrsenthebungskarten, von Wohltätigkeitsvorstellungen, der Armenlotterie und der Redoute (eingeführt 1817), die Geldstrafen, die Sammlungen von Almosen u. a. m.

2. D e r B ü r g e r l a d f o n d s. Der Fonds entstand aus Sammlungen, Geschenken, Legaten und Beiträgen der bürgerlichen Zünfte.

3. D e r G r o ß a r m e n h a u s - S t i f t u n g s f o n d s, der der Errichtung eines Armenhauses diente, des heutigen Allgemeinen Krankenhauses.

4. D e r J o h a n n e s s p i t a l - S t i f t u n g s f o n d s, der im Jahre 1723 der Einrichtung des Münzwardeinhauses in Gumpendorf als Unterbringungsstätte von Armen und nach Auflassung dieses Spitales allgemeinen Fürsorgezwecken diente.

5. D e r W i e n e r L a n d w e h r f o n d s, der ursprünglich, das ist im Jahre 1809, der Hinterbliebenenfürsorge von Landwehrmännern die Mittel beschaffte.

6. D e r B ü r g e r s p i t a l f o n d s. Die Entstehung des Fonds dürfte in das 13. Jahrhundert zu verlegen sein. Aus den Mitteln dieses Fonds wurde das Bürgerversorgungshaus in der Währinger Straße in den Jahren 1858 bis 1860 errichtet; der Vorgänger war das Bürgerspital in St. Marx (Anfang der Simmeringer Hauptstraße).

7. D e r H o f s p i t a l f o n d s. Der Fonds wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts begründet, vor 1784 für die Beteilung von Hofbediensteten gewidmet und nach diesem Zeitpunkt auch für die Erhaltung von Pfleglingen in städtischen Versorgungsanstalten verwendet.

8. D e r L a n d b r u d e r s c h a f t s f o n d s. Ursprünglich im 13. Jahrhundert für religiöse Zwecke bestimmt, wurde er aus dem Vermögen der Wiener Bruderschaften nach deren Auflösung im Jahre 1784 gebildet.

9. F r e i w i l l i g e S p e n d e n u n d L e g a t e und

10. die A r m e n s t i f t u n g e n.

Was den „Allgemeinen Versorgungsfonds“ im besonderen anbelangt, so verfügte ein Regierungsdekret von 1842 die Zusammenlegung von Fonds (wie Armenfonds, Großarmenhaus-Stiftungsfonds, Johannesspital-Stiftungsfonds, Armeninstitutsfonds) in den „Allgemeinen Versorgungsfonds“ und die Übergabe an den Wiener Magistrat mit dem Auftrage, diesen neugeschaffenen Fonds gegen gesonderte Verrechnung zu verwalten.

Die Fonds litten in ihrem mehrere Jahrhunderte währenden Bestand mehrmals Schaden, so in der Finanzkrise des Jahres 1811, in der Geldentwertung im Jahre 1922 und durch die Finanzaktionen der Jahre 1938, 1945 und 1946. Was von den Vermögenschaften übrigblieb, ist nur der Realbesitz.

Die Entwicklung des Bestandes an s t ä d t i s c h e n A r m e n h ä u s e r n u n d V e r s o r g u n g s a n s t a l t e n in der Zeit von 1 8 6 0 bis zum e r s t e n W e l t k r i e g ergibt nachstehendes Bild.

Die Stadt Wien hatte 1860 als Versorgungshäuser das am A l s e r b a c h, genannt „Zum blauen Herrgott“, das für einen Belegraum von 800 Betten neu aufgebaut wurde, das B ü r g e r v e r s o r g u n g s h a u s in der Währinger Straße mit 450 Betten, das Versorgungshaus in M a u e r b a c h, ein ehemaliges Karthäuserkloster, das von Kaiser Josef II. aufgehoben und 1784 der Armenversorgung gewidmet wurde, 607 Betten, das Versorgungshaus in Y b b s, das ursprünglich der Armenversorgung und der Irrenpflege diente, 1721 in eine Kaserne umgewandelt und 1753 wieder seinem ursprünglichen Zweck zurückgegeben, neuerlich dem Staat abgetreten wurde; als Anbau entstand dann im Jahre 1864 eine neue Versorgungsanstalt mit 715 Betten; schließlich das Versorgungshaus in S t. A n d r ä an der Traisen, ehemals ein Augustiner-Chorherrenstift, dann ein Militärspital, seit 1859 als Versorgungshaus der Stadt Wien in Verwendung mit einer Pfleglingszahl von rund 400. Am Schluß des Jahres 1862 waren 2551 Arme in den fünf städtischen Versorgungshäusern untergebracht. Zu den genannten fünf Anstalten kamen noch sieben Grundarmenhäuser mit 119 Pfleglingen.

Was den 9. Gemeindebezirk — den Bezirk, der durch den Bestand des Versorgungshauses und des Bürgerversorgungshauses bis zum ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts beinahe die Hälfte der Pfleglinge der städtischen Versorgungsanstalten beherbergte — anbelangt, so ist noch das „Bäckenhäusl“, welches Ecke der Währinger Straße und der heutigen Boltzmanngasse stand, zu erwähnen. Diese Anstalt war ursprünglich ein Spital, wurde anläßlich der Eröffnung des Allgemeinen Krankenhauses im Jahre 1784 von Kranken geräumt und 1791 zur Unterbringung von Armen, die in Wien von Freunden und Bekannten unterstützt wurden, bestimmt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Gebäude demoliert.

Im Jahre 1874 wurde im ehemaligen Klostergebäude der Mechitaristenkongregation in Klosterneuburg, im sogenannten Jakobshof, ein Versorgungshaus für 200 Pfleglinge eingerichtet, eine Filiale des Versorgungshauses am Alserbach, doch im Jahre 1880 wurde diese aufgelassen. Die Zahl der Pfleglinge, die in städtischen Versorgungsanstalten Ende des Jahres 1876 untergebracht waren, betrug 4042. Im Jahre 1877 wurde das Versorgungshaus in Liesing eröffnet, das einen Belegraum mit 850 Personen aufwies.

Die Schaffung Groß-Wiens durch die Stadterweiterung im Jahre 1890 brachte keine Versorgungsanstalt mit größerem Belag, sondern nur 14 Armenhäuser mit 331 Betten; davon entfielen auf den 11. Gemeindebezirk zwei, den 13. Bezirk zwei, den 15. Bezirk ein, den 16. Bezirk zwei, den 18. Bezirk drei und den 19. Bezirk vier Armenhäuser. Die Unterkunftsstätten für Arme waren entweder Armenhäuser oder nur Armenzimmer in Miet- oder in Gemeindehäusern. Unterkünfte, die nicht zweckentsprechend waren, wurden aufgelassen. In den restlichen Armenhäusern, die einen Belegraum von 2 bis 86 Personen hatten, erhielten die Verpflegten Unterstand, Beheizung, Beleuchtung, Bekleidung, eine Geldportion (Kostgeld) und einen Betrag für Wäschereinigung.

Seit einigen Jahren war die Aufnahme auch Personen offen, die zwar der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedürftig, aber im Zeitpunkte der Aufnahme bemittelt waren oder bemittelte Angehörige hatten, die sogenannten Zahlpfründner, sowie Personen, die sich physisch zur Aufnahme eigneten und gegen Zahlung eines bestimmten Betrages Aufnahme fanden, die sogenannten Pensionäre, sie erhielten Wohnung, Beheizung, Beleuchtung, Wäschereinigung, ärztliche Hilfe und das Recht auf Benützung des Anstaltsgartens und auf Ausspeisung zu Tarifpreisen, allerdings wurden Zahlpfründner und Pensionäre nur nach Maßgabe des vorhandenen Raumes aufgenommen.

Im Jahre 1904 wurde ein neues Versorgungshaus mit Pavillonsystem, das Versorgungsheim Lainz, eröffnet und das Versorgungshaus in der Spitalgasse aufgelassen. Die Bevölkerungszunahme durch die Stadterweiterung hatte einen Platzmangel zur Folge, so daß man zu Abhilfemaßnahmen schreiten mußte, zur Erhöhung des Belegraumes im Bürgerversorgungshaus und in Liesing und im provisorischen Versorgungshaus im 14. Bezirk mit 120 Pfleglingen. Das Versorgungshaus in Wien war die Zentralanstalt, in welcher die aufzunehmenden Personen zunächst Aufnahme fanden und von welcher sie nach Maßgabe der Eignung und des Platzes den anderen Anstalten zugewiesen wurden.

Von den Grundspitälern blieb im Jahre 1903 nur mehr eines übrig, das im 2. Gemeindebezirk (Im Werd 19).

Die Gemeindeverwaltung machte im Jahre 1905 den Versuch, zum Zwecke der Entlastung des Versorgungsheimes und der Gewährung des Landaufenthaltes Pfleglinge in gemeindefremden Anstalten unterzubringen; so wurden im Bezirksarmenhaus Gloggnitz 30 Pfleglinge untergebracht. Im selben Jahre zählte das Wiener Bürgerversorgungshaus 469, das Wiener Versorgungsheim (Lainz) 3048, die vier auswärtigen Versorgungshäuser 2632 und die restlichen Armenhäuser und Grundspitäler 515 Pfleglinge; zusammen waren es also 6664 Pfleglinge, dazu kamen noch 387 Pfleglinge auf Kosten der Gemeinde Wien in niederösterreichischen Landesanstalten, in Bezirksarmenhäusern, in Blindeninstituten und im israelitischen Versorgungshaus.

Das Arbeitsfeld der arbeitswilligen und arbeitsfähigen Pfleglinge wurde durch die Vergrößerung der Schuhmacherwerkstätte und deren Ausstattung mit elektrisch betriebenen Maschinen erweitert. In dieser Werkstätte wurden allerdings neue Schuhe nicht verfertigt.

Vom Jahre 1908 an konnten im Versorgungsheim (Lainz) auch sogenannte Zahlparteien, wie Unfallsrentner, Pensionisten, beschränkt auf die bedürftigsten Fälle, aufgenommen werden. Die Aktion der Unterbringung von Pfleglingen in Bezirksarmenhäusern Niederösterreichs wurde fortgesetzt, so wurden Pfleglinge unter anderem in Himberg, Gutenstein, Raabs, Kirchschlag, Herzogenburg, Pottenstein untergebracht.

Das Jahr 1914 zählte — im Zeitpunkte des Ausbruches des Weltkrieges — sieben Versorgungshäuser mit einem Belegraum von 7363 Betten, ein Grundspital (Im Werd, 80 Betten) und 15 Armenhäuser (351 Betten).

Der erste Weltkrieg hemmte den Ausbau der Armenpflege und stellte die Verwaltung der Gemeinden im allgemeinen und die der Gemeinde Wien als Großstadt im besonderen wegen des Zustromes von Flüchtlingen aus dem Norden und Nordosten Österreichs und der Verarmung breiter Schichten des Volkes vor kaum lösbare Aufgaben. Im Jahre 1919 hatte sich die Zahl der Armenhäuser von 15 auf 7 verringert; der Gesamtstand an Pfleglingen war 8150.

Unmittelbar in der Zeit nach dem Kriegsende wurde die Zahl der Versorgungshäuser vermehrt, im Jahre 1920 wurde die ehemalige Landwehrkaserne im 13. (14.) Bezirk durch die Stadt Wien erworben und als Versorgungshaus Baumgarten für 1000 Pfleglinge eingerichtet und zwei Jahre später das Heim für alleinstehende Arbeiter im 20. Bezirk erworben und somit 500 Pfleglingen im Versorgungshaus Meldemannstraße Unterkunft geboten; dagegen wurde die Anstalt in Ybbs als Versorgungshaus aufgegeben und der Irrenanstalt in Ybbs angeschlossen, weiter wurden die meisten Armenhäuser in den Bezirken, da sie sich als nicht mehr zweckmäßig erwiesen, geschlossen und die Pfleglinge den großen Anstalten übergeben. Nach Demolierung des Bürgerversorgungshauses im Jahre 1929 und Versetzung der Pfleglinge nach Lainz unterhielt die Stadt Wien mit dem Stande von 1938 neun städtische Heime für Altersfürsorge und ein Obdachlosenheim. Der Belegraum umfaßte im Jahre 1937 8783 Betten.

Was den Zeitraum von 1919 bis 1938 anbelangt, so ist noch folgendes hervorzuheben:

Da die Versorgungsanstalten der Stadt Wien den Charakter reiner Armenanstalten aufwiesen, war eine Aufnahme von Personen, die ihre Verpflegskosten aus eigenen Mitteln bestreiten konnten, nur nach Maßgabe eines freien Platzes und unter der Voraussetzung möglich, daß sie nach Wien zuständig und anstaltsbedürftig waren. Das Versorgungsheim in Lainz war, wie bereits erwähnt, seit seinem Bestande die Zentralanstalt, in der die aufzunehmenden Personen zunächst Aufnahme fanden; im Jahre 1951 wurde diese zentrale Aufnahmestelle ausgebaut, es wurde eine zentrale Aufnahme- und Beobachtungs- (Untersuchungs-) Abteilung geschaffen. Durch Umgestaltungen kam man dem Gedanken der Trennung der pflegebedürftigen Siechen von den bloß Erwerbsunfähigen nahe in der Verfolgung einer planmäßigen Siechenfürsorge. Eine weitere Neuerung stellte die Trennung der Pfleglinge nach

Geschlechtern in der Richtung dar, daß bestimmte Anstalten nur mit Männern und andere nur mit Frauen belegt wurden; ferner die Schaffung von eigenen Ausspeise- und Tagesräumen, in Männeranstalten auch von Räumen, in denen geraucht werden durfte. In den Speisesälen sind alle Mahlzeiten einzunehmen.

Die Hausordnung, abgedruckt in den „Blättern für das Wohlfahrtswesen" vom Mai/Juni 1929, durch welche die vom Jahre 1904 aufgehoben wurde, setzte grundsätzlich für alle Pfleglinge gleiche Rechte und Pflichten fest, auch das Ausmaß der Verköstigung für alle Pfleglinge, ausgenommen die Kranken, die Krankenkost erhalten, ist gleich. Die Ausbesserung von Schuhen und Wäsche wird von der Anstalt besorgt. Da die Pfleglinge von der Gemeinde vollkommen erhalten werden, sind sie auch verpflichtet, die ihnen nach ärztlichem Befund noch zur Verfügung stehende Arbeitskraft der Gemeinde wieder zur Verfügung zu stellen und dürfen daher grundsätzlich Dienstleistungen für die Anstalt nicht verweigern, doch wird in dieser Hinsicht kein Arbeitszwang ausgeübt; für die Dienstleistung ist eine Entschädigung in Geld- und Kostaufbesserung vorgesehen. Zur Bestreitung kleinerer persönlicher Ausgaben erhalten alle Pfleglinge ein monatliches Handgeld. Zum Verkehr zwischen den Pfleglingen und der Anstaltsleitung sind Pfleglingsräte bestellt.

Die Übertretungen der Hausordnung (Trunkenheit, Unreinlichkeit usw.) werden mit Rügen, Verweisen, Ausgangsentzug oder Versetzung in eine andere Anstalt oder in sehr schweren Fällen sogar mit Entlassung aus der geschlossenen Fürsorge geahndet. Im übrigen wird den Pfleglingen nach Möglichkeit jede wie immer geartete persönliche Freiheit gewährt.

In den neun städtischen Altersheimen — früher Versorgungsanstalten genannt — Lainz, Baumgarten, Zwischenbrücken, Liesing, Mauerbach, St. Andrä an der Traisen, Groß-Enzersdorf, Himberg und Währing traten in der Zeit des zweiten Weltkrieges teilweise mannigfache Änderungen der Verwendung ein, nach Bedarf dienten sie als Hilfskrankenhäuser, Lazarette, in einem Fall als Schwesternheim und als vorübergehendes Flüchtlinglager. Der große Bettenmangel veranlaßte die Gemeindeverwaltung noch im Jahre 1944 einen Teil des staatlichen Schülerheimes im 13. Bezirk, Seuttergasse 1, provisorisch als Altersheim mit 150 Betten einzurichten.

Bei Ende des zweiten Weltkrieges waren bei Altersheimen viele Schäden festzustellen; einzelne Heime wurden von den Besatzungsmächten in Anspruch genommen und zum Teil erst später der ursprünglichen Verwendung zurückgegeben. Das Altersheim Meldemannstraße wurde in eine Obdachlosenherberge umgewandelt.

Gegenwärtig werden von der Stadt Wien folgende Altersheime geführt: Lainz, Baumgarten, Liesing, Klosterneuburg und St. Andrä. Groß-Enzersdorf fällt aus, da es für städtische Zwecke derzeit nicht verfügbar ist. Die Bettenanzahl in den fünf Anstalten betrug im Jahre 1951 5823.

Zum Schluß sei noch eine Einrichtung behandelt, die Obdachlosenfürsorge.

Diese Art der Fürsorge hat nicht das Alter oder die Gebrechlichkeit als Anlaß, sondern bei voller Erwerbsfähigkeit einen außerhalb der Person liegenden Grund, den Mangel einer Unterkunft, einer Wohnung.

Die im Jahre 1861 im Gebäude des ehemaligen Provinzialstrafhauses in der Leopoldstadt errichtete Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter war eine Lokalarmenanstalt, die dürftigen, nach Wien zuständigen Personen (Männern und Frauen), die erwerbsfähig, aber ohne ihr Verschulden arbeits- und unterstandslos geworden sind, für zwei bis vier Monate den nötigen Erwerb und Unterstand gab. Im Jahre 1867 befanden sich 397 Personen, 349 Männer und 48 Frauen, in der Anstalt. Die „Zahler" entrichteten eine Schlafgebühr und gingen außerhalb der Anstalt einem Erwerb nach, die übrigen Bewohner der Anstalt erhielten Unterkunft und Verpflegung gegen Leistung einer bestimmten Arbeit.

Im Jahre 1882 beschloß der Gemeinderat die Umwandlung der städtischen Beschäftigungsanstalt für freiwillige Arbeiter in ein Asyl- und Werkhaus, das im Jänner 1883 eröffnet wurde. Diese Anstalt wurde als Armenanstalt erklärt. Im Jahre 1886 wurde für Zwecke eines städtischen Asyl- und Werkhauses die ehemalige Skenesche Realität in der Simmeringer Straße 2 erworben und im nächsten Jahr, nach Übersiedlung der Anstalt vom 2. Bezirk, eröffnet.

Das Asyl bot Obdachlosen für sieben Nächte Unterstand, Frühstück und Abendkost, die wiederholte Benützung der Anstalt war erst nach einem Vierteljahr gestattet, während im Werkhaus arbeitsfähige Arme Unterkunft und Verpflegung gegen Leistung der ihnen zugewiesenen Arbeiten erhielten. Durch einen Zubau im Jahre 1911 wurde die Bettenzahl auf 1000 vergrößert. Im Jahre 1913 wurden im Asyl 9959 Personen und im Werkhaus 389 Personen aufgenommen. Die steigende Wohnungsnot nach dem Jahre 1918 und die Tatsache, daß es stets schwieriger wurde, Arbeit in der Anstalt zu finden, veranlaßte die Gemeindeverwaltung, die gesamte Realität zur Unterbringung von Wohnungslosen zu verwenden und den Betrieb des Werkhauses aufzulassen; so entstand das „Obdachlosenheim der Stadt Wien". Im Jahre 1925 wurde diese Anstalt durch Adaptierung des ehemaligen Pferdeschlachthauses im 10. Bezirk vergrößert, so daß die Bettenzahl 2340 betrug.

Im zweiten Weltkrieg wurde die größte Obdachlosenherberge Wiens zerstört, weshalb Unterkünfte beschafft werden mußten, so im Heim Meldemannstraße, in 12, Kastanienallee 2, in Mauerbach, in 8, Pfeilgasse 43 a und andere mehr. In den Jahren 1948 und 1949 hat die Stadt Wien für die Unterbringung von Obdachlosen neun Heime und sechs Flüchtlingslager eingerichtet, das größte befindet sich im ehemaligen Wiedner Krankenhaus, der Belegraum ist 1000 Betten. Der Belegraum in der Meldemannstraße wurde um 100 Betten erweitert. Im Jahre 1951 betrug die Zahl der Betten im Asyl 750, im Dauerheim 200 und in neun Familienheimen 2710 Betten. Hiezu tritt noch die städtische Fürsorge in nichtstädtischen Anstalten für 4323 Personen im Jahre 1951.

(Literatur: Städtisches Statistisches Büro, „Das Armenwesen in Wien und die Armenpflege im Jahrzehnt 1863—1872", Wien 1875 und 1879; Karl Weiß, „Geschichte der öffentlichen Anstalten, Fonde und Stiftungen für die Armenversorgung in Wien", Wien 1867; „Das öffentliche Armenwesen in Wien", Wien, Verlag für Jugend und Volk; „Neues Wien", Wien 1927; Blätter für das Wohlfahrtswesen, Jahrgänge 1926 bis 1933; die Verwaltungsberichte und die statistischen Jahrbücher der Stadt Wien.)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß III

Sitzung vom 7. Dezember 1953

Vorsitzender: GR. Dr. Stemmer.

Anwesend: Amtsf. StR. Mandl, die GRe. Franz Doppler, Etzersdorfer, Hiltl, Kaps, Leibetseder, Nödl, Pfoch, Planek, ferner SR. Dr. Kraus, die Direktoren Dr. Mitringer und Doktor Geyer sowie Dr. Wanschura.

Entschuldigt: Die GRe. Friedl, Svetelsky und Vlach.

Schriftführer: Dr. Waißenberger.

Berichterstatter: GR. Kaps.

(A.Z. 179/53; M.Abt. 7 — 5331/53.)

Den nachstehenden Turn- und Sportorganisationen werden aus dem Wiener Sportfonds Kostenbeiträge gewährt, und zwar:

A. Für den Ankauf von Sportutensilien, Durchführung eines Sportbetriebes und anderes:

		S
1.	Österreichischer Eishockey-Verband für Wiener Sportzwecke	5.000
2.	Wiener Jugendsportverein, Eishockeysektion	2.000
3.	Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen, Schimeisterschaft	3.000
4.	Kegelsportklub der Wiener Gemeindebediensteten	2.000
5.	Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen, Turnbetrieb	3.000
6.	Allgemeiner Landessportverband Wien, ASVÖ-Sportanlage	5.000
7.	Eisenbahner-Segelflieger-Vg. Helios	5.000
8.	Flugring Austria Wien, Sektion Modellbau	3.000
9.	Sportklub Diana, Sektion Schwimmen	2.000
10.	Kraftsportverein Wieland	1.000
11.	WAT Simmering	4.000
12.	WAT Fünfhaus	3.000
13.	ARBÖ Erlaa	1.500
14.	ARBÖ Schwechat	1.000
15.	Sportklub Red Star, Sektion Handball	2.000
16.	WAT Rudolfsheim	3.000
17.	ASKÖ-Fachausschuß Motorsport	3.000
18.	Sportklub Vorwärts XXI	1.000
19.	Sportvereinigung Schwarz-Weiß-Westbahn	2.500
20.	Sportklub Vindobona	1.500
21.	Brigittenauer AC	2.000
22.	Sportklub Erdberg	1.500
23.	Sportklub Graphia	2.500
24.	Sportklub Freudenau	1.500
25.	Sportklub Dräger	1.000
26.	Sportklub Helfort	2.500
27.	Polizei-Sportvereinigung	2.500
28.	Union-Landesleitung Wien	5.000
29.	Union-Fachausschuß Boxen	1.500
30.	Eishockey-Club Union Döbling	2.000
31.	Union Donaufeld	1.500
32.	Union Ballspiel-Club	500
33.	Union Babenberg	1.000
34.	Union Reindorf	1.000
35.	Union Mariahilf	1.000
36.	Union Nibelungen	1.000
37.	Union Schiläufer-Vereinigung	1.000
38.	Union Wien West	1.000
39.	Union Landstraße	1.000
40.	WAT Favoriten, Sektion Eishockey	2.000
41.	WAT Meidling, Sektion Eishockey	2.000
42.	WAT Ottakring, Sektion Eishockey	2.000
43.	Sportvereinigung Schwarz-Weiß, Sektion Eishockey	2.000
44.	WAT Aspern	1.000

B. Für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen:

45.	ASKÖ Wien, Sportanlage Atzgersdorf	20.000
46.	ASKÖ Wien, Sportanlage Favoriten	10.000
47.	ASKÖ Wien, Sportkegelbahn Landstraße	5.000
48.	ASKÖ Wien, Sportkegelbahn Rudolfsheim	5.000
49.	ASKÖ Wien, Reitsportanlage	5.000
50.	Postsportverein Wien, Sektion Judo, Übungshalle	4.000
51.	Wiener Paddelsportklub, Bootshaus	1.000
52.	Golf-Club Wien, Klubhaus	2.500
53.	Wiener Ruderverein Pirat, Bootshaus	5.000
54.	Union Wien, Sportanlage Mauer	30.000
55.	ASKÖ Wien, Sportanlage Ottakring	5.000
56.	Wiener Fußball-Club, Sportanlage	5.000
57.	ASK Erlaa, Sportanlage	4.000
58.	Österreichischer Hockey-Verband, Sportanlage	5.000
	Summe	200.000

Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden ihren zuständigen Verbänden, welche die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, zur treuhändigen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen. Der Widmungsnachweis ist der Sportstelle bis zu einer von ihr gestellten Frist zu erbringen. Die Bedeckung dieser Beihilfe im Gesamtbetrag von 200.000 S ist auf der A.R. 311/41, Förderungsbeiträge aus dem Sportgroschenerträgnis, gegeben.

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 8. Dezember 1953

Vorsitzender: GR. Mistinger.

Anwesende: Amtsf. StR. Vbgm. Honay, GRe. Alt, Bischko, Kinkor, Kowatsch, Kratky, Lauscher, Lehnert, Nödl, Dr. Stürzer; ferner SR. Dr. Scharnagl, SR. Prof. Tesarek, MR. Dr. Jahudka, MR. Petrik.

Entschuldigt: GR. Prof. Hiltl.

Schriftführer: KzlOffz. Frisch.

Berichterstatter: Vbgm. Honay.

(A.Z. 156/53; M.Abt. 11 — IV/75/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

1. Die Beiträge in den Wiener Kindergarteneinrichtungen werden ab 1. Jänner 1954, wie aus der Beilage ersichtlich, neu festgesetzt.

2. Das Jugendamt der Stadt Wien, M.Abt. 11, wird ermächtigt, in Fällen sozialer Bedürftigkeit Ermäßigung bis zu 1 S wöchentlich für Besuchsgeld oder Ausspeisungsbeitrag zu gewähren.

Berichterstatter: GR. Kratky.

(A.Z. 161/53; M.Abt. 11 — XII/41/53.)

Für Inventaranschaffungen, Dekoupiersäge, zwei Buchbinderheftmaschinen, Repassier- und Bügelmaschine, wird im Voranschlag 1953 zur Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 54, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 78 (derz. Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 7500 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 5, Entnahme aus der Sonderrücklage des Förderungsbeitrages vom Bundesministerium für soziale Verwaltung, zu decken ist.

(A.Z. 169/53; M.Abt. 11 — XII/45/53.)

Für Brennstoffbedarf für die städtischen Kindergärten und Horte wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 2,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 250.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Lehnert.

(A.Z. 162/53; M.Abt. 11 — IX/98/53.)

Der Bericht der M.Abt. 11 über zusätzliche Fürsorgemaßnahmen für alleinstehende Kinder und Jugendliche in Anstaltspflege wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Kosten von höchstens 86 S je Fall dieser zusätzlichen Fürsorgemaßnahmen, die im Voranschlagsansatz der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 31, Geld- und Sachbeihilfen, bedeckt sind, werden genehmigt.

Berichterstatter: GR. Nödl.

(A.Z. 165/53; M.Abt. 12 — III/494/53.)

Die M.Abt. 12 wird ermächtigt, drei Motornähmaschinen um 12.000 S und vier Strickapparate um 3000 S anzuschaffen. Diese Maschinen und Arbeitsbehelfe können an bedürftige Körperbehinderte verliehen werden; ansonsten sind sie in den Arbeitstherapeutischen Kursen für Körperbehinderte zu verwenden. Die Anschaffungskosten von zusammen rund 15.000 S sind auf A.R. 412/31 g, Körperbehindertenfürsorge, zu verrechnen.

Berichterstatter: GR. Dr. Stürzer.

(A.Z. 167/53; M.Abt. 14 — Unf. Allg. 47/53.)

Der Zuwendung eines Weihnachtspaketes im Werte von 25 S an jene zur Eigenunfallversicherung der Gemeinde Wien gehörigen

Versicherungspflichtigen, welche sich während der Weihnachtsfeiertage in der Station des Unfallkrankenhauses oder in der Sonderstation Stollhof befinden, wird zugestimmt.

Berichterstatter: GR. Kinkor.

(A.Z. 164/53; M.Abt. 12 — D 285/53.)

Franz Dux, Abstandnahme von der Rückforderung einer widerrechtlich bezogenen Unterstützung von 900 S.

Auf die Erhebung der Forderung im Ausmaß von 900 S gegen Franz Dux, 25, Kalksburg, Klausenstraße 23, wird wegen Aussichtslosigkeit ihrer Durchsetzung verzichtet.

(A.Z. 166/53; M.Abt. 12 — S 292/53.)

Franz Skiba, 9, Grünentorgasse 19 a; Abschreibung einer uneinbringlichen Forderung in der Höhe von 730 S.

Auf den Rückersatz der gewährten Fürsorgeunterstützung von 730 S an Franz Skiba wird wegen Uneinbringlichkeit verzichtet.

(A.Z. 168/53; M.Abt. 12 — M 945/53.)

Franziska Müller, Abschreibung der Rückersatzforderung von 585 S für gewährte Fürsorgeunterstützungen.

Auf die Rückzahlung von 585 S von zu Unrecht bezogener Fürsorgeunterstützung durch Franziska Müller, Wien 2, Malzgasse 11, wird wegen Uneinbringlichkeit verzichtet.

Berichterstatter: SR. Prof. Tesarek.

(A.Z. 133/53.)

Bericht der M.Abt. 11 zu dem in der Sitzung des Gemeinderates vom 2. Oktober 1953 eingebrachten Antrag der Gemeinderäte Hausner und Genossen, betreffend die Maßnahmen zur Entwicklung der Mutterberatung und die Schaffung einer Mutterberatungsstelle in Kapellerfeld.

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 3. Dezember 1953

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Kammermayer, Arch.-Ing. Lust, Maller, Helene Potetz, Dr. Prutscher, Wiedermann; ferner StBDir. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dipl.-Ing. Hosnedl, Dr.-Ing. Tillmann.

Entschuldigt: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

Schriftführer: KzlR. Dorfleutner.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 2917/53; M.Abt. 24 — 5333/52/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 4, Schelleingasse 28—30, sind der Firma Florian Oboril, 14, Hütteldorfer Straße 249, auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2942/53; M.Abt. 24 — 5320/72/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 14, Hadikgasse-Hochsatzengasse, sind zu ungefähr gleichen Teilen, den Firmen Heinrich Sadil, 12, Werthenburggasse 3 a, und Florian Oboril, 14, Hütteldorfer Straße, auf Grund ihrer Anbote vom 24. Oktober 1953 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2958/53; M.Abt. 28 — 9380/53.)

Die Herstellung der Stützmauern vor Khevenhüllerstraße 1 und Pötzleinsdorfer Straße 106, deren Ausführung der Stadt Wien vertraglich zusteht, werden mit einem bedeckten Gesamtkostenerfordernis von 300.000 S genehmigt.

Die Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Bauunternehmung Baumeister Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, übertragen.

(A.Z. 2963/53; M.Abt. 28 — 9440/53.)

Für die Ausführung von 50.000 qm Teppichmischbelägen auf Fahrbahnen im 9. und 26. Bezirk, wird ein bedecktes Gesamtkostenerfordernis von 1,800.000 S genehmigt.

Die Ausführung der Belagsarbeiten wird den Straßenbauunternehmungen Johann Bosch, 10, Sahulkastraße 5, Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14, Dipl.-Ing. Herbert Leithäusl, 3, Dannebergplatz 19, und Ingre. Mayreder, Kraus & Co., 9, Roßauer Lände 23, auf Grund ihrer Anbote vom 13. und 17. November 1953 übertragen.

A.Z. 2967/53; M.Abt. 18 — Reg/II/8/53.)

In unwesentlicher Abänderung des Aufbauplans werden für das im Plan Nr. 2769, M.Abt. 18 — Reg II/8/53, mit den roten Buchstaben a bis f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Wehlistraße, Sturgasse, Handelskai, Offenbachgasse, Engerthstraße und Machplatz im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragsplan (Blg. 1) mit den roten Zeichen B IV f bezeichneten Baublöcke bleibt die geltende Widmung „Bauland — Gemischtes Baugebiet — Bauklasse IV“ in Kraft und wird durch die Festsetzung der „Blockbauweise“ ergänzt. Demgemäß tritt die Bestimmung „Geschlossene Bauweise“ außer Kraft.

2. Die Bestimmungen des Fluchtlinienplans bleiben unverändert.

(A.Z. 2972/53; M.Abt. 23 — N 3/74/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für die Herstellung von Stahlhohlprofilfenstern System „RIHA“ für den Bau der Hauptfeuerwache

Ottakring-Hernals, 17, Johann Nepomuk Berger-Platz 12, sind der Firma Gebrüder Riha, Steyr, Pyrach, OÖ., Vertretung: 3, Rennweg 8, auf Grund ihres Anbotes vom 8. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2977/53; M.Abt. 24 — 5358/68/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 14, Linzer Straße 299, Bauteil G (Fertigstellung), sind zu ungefähr gleichen Teilen den Firmen Ing. F. Kunz, 12, Hoffingergasse 3, und Viktor Otte & Co., 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihrer Anbote vom 7. November 1953 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2897/53; M.Abt. 23 — N 14/1/53.)

Die Kunststeinarbeiten der Rampen der Zentralgarage, 1, Friedrich Schmidt-Platz, sind der Firma Dkfm. Trenka KG, 3, Ziehrerplatz 9, auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2880/53; M.Abt. 24 — 51.110/103/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 1, Fischerstiege, 2. Bauteil, sind den Firmen Johann Fink, 4, Schelleingasse 41, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Oktober und M. & R. Siroky, 3, Hauptstraße 155, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Oktober 1953 zu gleichen Teilen zu übertragen.

(A.Z. 2876/53; M.Abt. 29 — 6068/53.)

Der vom GRA. VI unter A.Z. 1497/52 vom 3. Juli 1952 genehmigte Sachkredit für den Wiederaufbau der Mitterbachbrücke in Schwechat wird infolge Mehrleistungen von 216.000 S um 4900 S auf 220.900 S erhöht.

(A.Z. 2874/53; M.Abt. 24 — 5317/62/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Neilreichgasse-Graffgasse-Herzgasse, sind der Firma Ing. Ferdinand Kunz, 12, Hoffingergasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3027/53; M.Abt. 28 — 9650/53.)

Der Ankauf eines Universal-Straßenbau- und Erhaltungsgerätes (FDW Road Maintainer) wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 480.000 S genehmigt.

Die Durchführung des Ankaufes wird der Firma Edmos, Maschinen-Import, 1, Stock im Eisen-Platz 3, auf Grund ihres Anbotes vom 10. November 1953 übertragen.

(A.Z. 3042/53; M.Abt. 24 — 5342/102/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Am Modenapark-Grimmelshausengasse-Gottfried Keller-Gasse sind der Firma R. u. E. Jergitsch, 1, Elisabethstraße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 16. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3062/53; M.Abt. 29 — 6498/53.)

Die Regulierungsarbeiten an der Piesting in Wien 23, Moosbrunn, mit einem Gesamterfordernis von 250.000 S werden genehmigt und die Durchführung der Arbeiten der Firma Kosta und Sohn, 3, Weyrgasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 30. November 1953 übertragen.

(A.Z. 2991/53; M.Abt. 30 — KF 29/53.)

Für die Deckung von Mehrauslagen bei der Rückzahlung der Kanaleinmündungsgebühren wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 30, Rückzahlung von Kanaleinmündungsgebühren (derz. Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 2, Kanalgebühren, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 2930/53; M.Abt. 26 — AH 78/88/53.)

Die Verfliesungsarbeiteen für den Umbau der Abortanlagen im Neuen Rathaus sind der Firma Josef Krenn, 3, Marxergasse 52, auf Grund ihres Anbotes vom 15. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2931/53; M.Abt. 31 — 5827/52.)

Die Leistung eines Beitrages von 2000 S für die Neuherstellung der Brücke über den Michelbach in Fahrafeld an die Eigentümerin Maria Krendl in Fahrafeld Nr. 7 wird mit Rücksicht auf die der Stadt Wien zustehenden Mitbenützungsrechte genehmigt.

(A.Z. 2956/53; M.Abt. 28 — 8030/53.)

Der Umbau der Traungasse, Zaunergasse und Veithgasse im 3. Bezirk wird mit dem voraussichtlich bedeckten Kostenbetrag von 170.000 S genehmigt. Von diesem Betrag sind 120.000 S im Jahre 1953, der Rest von 50.000 S im Jahre 1954 zu bedecken.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 an die Firma Anton Schindler & Sohn, 12, Wolfganggasse 39, die Asphaltbeton- und Tränkdeckenherstellung an die STUAG, 1, Seilerstätte 18—20, zu übertragen.

(A.Z. 2969/53; M.Abt. 28 — 9570/53.)

Die Herstellung eines Fahrbahn-Teppichmischbelages auf der Laaer Straße von der Waldgasse bis Bezirksgrenze im 10. Bezirk und auf der Landstraße II. Ordnung Nr. 41 von der Bezirksgrenze bis zur Landstraße I. Ordnung Nr. 71 (Himberger Straße) im 23. Bezirk wird mit einem Kostenbetrag von 980.000 S genehmigt.

Die Teppichbelagsarbeiten werden von der Firma Dipl.-Ing. Hans Leithäusl, 3, Dannebergplatz 19, nach ihrem Anbot vom 9. November 1953 übertragen.

(A.Z. 2979/53; M.Abt. 25 — EV 964/51.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 3042/52, vom 8. Jänner 1953 für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 4, Rechte Wienzeile 21, bewilligten Betrages von 156.000 S um 55.000 S auf 211.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2984/53; M.Abt. 26 — Kr 37/168/53.)

Die Kaminbauarbeiten für den mit Beschluß des Gemeinderates vom 6. Juni 1952, Pr.Z. 1348, genehmigten Umbau des Kesselhauses im Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, sind der Firma Gussenbauer und Sohn, 4, Karolinengasse 17, auf Grund ihres Anbotes vom 4. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3002/53; M.Abt. 24 — 5348/37/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der Wohnhausanlage, 10, Ettenreichgasse-Hardmuthgasse, Bauteil II, sind der Firma Johann Höbinger, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 66, auf Grund ihres Anbotes vom 9. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2877/53; M.Abt. 24 — 5318/56/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 10, Herzgasse-Dieselgasse-Alxingergasse, sind der Firma Karl Wibiral & Söhne, 6, Joanelligasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2885/53; M.Abt. 25 — EV 348/52.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 28. September 1953 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 2, Kleine Stadtgutgasse 3, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 95.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2926/53; M.Abt. 29 — 6183/53.)

Für die Beschaffung von Baustoffen und zur Abstattung der Kosten für den von den ÖBB errichteten Tunnel beim Rustensteg wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 52, Brücken und Wasserbauten (derz. Ansatz 24,500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 600.000 S, lfd. Nr. 289, genehmigt, die aus den Allgemeinen Rücklagen zu decken ist.

(A.Z. 3021/53; M.Abt. 18 — Reg. XXV/14/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Für das im Plan Nr. 2743, Zl. M.Abt. 18 — Reg. XXV/14/53, mit den Buchstaben a bis m (a) umschriebene Gebiet zwischen der Wiener Gasse, Eigenheimstraße, Dr. Ottokar Kernstock-Gasse, Karl Greiner-Gasse und Promenadestraße im 25. Bezirk (Kat.G. Perchtoldsdorf) wird gemäß § 8 Abs. 2 der BO für Wien die zeitliche Bausperre verhängt.

(A.Z. 3024/53; M.Abt. 30 — K 25/2/53.)

Die Verlängerung des Schmutzwasserkanals, 25. Bezirk, Siebenhirtner Hauptstraße von O.Nr. 21 bis O.Nr. 33, wird mit einem Kostenerfordernis von 180.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Leonhard, 3, Invalidenstraße 7, auf Grund ihres Anbotes vom 18. November 1953 übertragen.

Der genehmigte Sachkredit wird einschließlich eines Mehrerfordernisses bei den bisher geleisteten Bauarbeiten von 90.000 S von 1,440.000 S auf 1,710.000 S erhöht.

(A.Z. 3052/53; M.Abt. 26 — Sch 238/3/53.)

Für die Durchführung der Demolierung des kriegsbeschädigten Objektes, 16, Neumayrgasse - Hasnerstraße - Kirchstetterngasse-Hofferplatz, wird ein Betrag von 150.000 S für das Jahr 1953 genehmigt.

Die Demolierungsarbeiten sind der Firma Fischer u. Gridl, 19, Sieveringer Straße 103, auf Grund ihres Anbotes vom 19. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3054/53; M.Abt. 26 — Sch 38/26/53.)

Die Schlosserarbeiten (Garderobekästen) für die Schule, 3, Hörnesgasse 12, sind der Firma Josef Horvath, 7, Spittelberggasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 16. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3010/53; M.Abt. 24 — 5348/38/53.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der Wohnhausanlage, 10, Ettenreichgasse-Hardtmuthgasse, Bauteil II, sind der Firma Josef Weller's Wwe., 20, Othmargasse 48, auf Grund ihres Anbotes vom 9. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2919/53; M.Abt. 42 — Div. 277/53.)

Für die Förderung der Kleingärtner und Siedler wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 632, Gärten, unter Post 31, Förderung der Kleingärtner und Siedler (derz. Ansatz 165.300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 53.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 632, Post 51/346, im Betrage von 49.700 S und in Mehreinnahmen der Rubrik 632, Post 3 a (Bundesbeiträge), im Betrage von 3800 S zu decken ist.

(A.Z. 2899/53, M.Abt. 27 — E X 1/1/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Für die Wiederherstellungsarbeiten nach Kriegsschäden des städtischen Althauses, 10, Absberggasse 5, nach dem WWG. wird ein Kredit in der Höhe von 1,320.000 S genehmigt.

Die erforderlichen Bauraten sind in den Voranschlägen der kommenden Jahre sicherzustellen.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 2924/53; M.Abt. 21 — VA 166/53.)

Die Lieferung von 60 Garnituren Straßenkanalabdeckungen und 200 Garnituren Sandfangtassen wird der Firma Wallner & Neubert, 5, Schönbrunner Straße 13, zu deren Anbotpreisen übertragen. Die Kosten sind in den Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 2946/53; M.Abt. 28 — 5830/53.)

Der Umbau einer Motorwalze auf eine Gürtelradwalze, System Dr. Koppisch, wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 300.000 S genehmigt.

Die Auftragsdurchführung wird der Firma Edmos, 1, Stock im Eisen-Platz 3, auf Grund des Anbotes vom 27. Oktober übertragen.

(A.Z. 2964/53; M.Abt. 28 — 5910/53.)

Der Ausbau der Straße An der Ostbahn von der Battiggasse bis zur Uetzgasse im Anschluß an den bereits genehmigten und im Bau befindlichen Straßenteil von der verlängerten Quellenstraße bis zur Battiggasse mit einem zusätzlichen Kostenaufwand von 70.000 S wird genehmigt.

Die Erd-, Straßenbau- und Tränkmakadamarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8, nach ihrem Anbot vom 26. August 1953 übertragen.

(A.Z. 2966/53; M.Abt. 18 — Reg X/5/53.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden zur Zahl M.Abt. 18 — Reg X/5/53, Plan Nr. 2705, für das mit den Buchstaben a bis f (a) umschriebene Plangebiet Raxstraße, öffentlicher Platz A, Migerkastraße, Van der Nüll-Gasse, Reichenbachgasse und Leebgasse im 10. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf Stadt) gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien festgesetzt, demzufolge werden die schwarz gezogenen (bzw. schwarz gezogenen und hinterschrafften) und gelb gekreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Für die rot lasierten Flächen wird die Bauklasse III, gemischtes Baugebiet, festgelegt, demzufolge wird die Widmung „Verkehrsfläche" in Ansehung dieser Flächen außer Kraft gesetzt.

Die Verpflichtung zur dauernden Duldung der ungehinderten öffentlichen Durchfahrt in der Migerkastraße sowie die Belassung der öffentlichen Durchgänge ist grundbücherlich sicherzustellen.

(A.Z. 2982/53; M.Abt. 26 — KE 2/15/53.)

In der Kindererholungsstätte, 13, Girzenberg, werden Instandsetzungsarbeiten mit einem Kostenerfordernis von 84.000 S genehmigt.

(A.Z. 2994/53; M.Abt. 42 — III/86/53.)

Die gärtnerischen Instandsetzungs- bzw. Umgestaltungsarbeiten der öffentlichen Gartenanlage, 3, Modenapark, mit einem Kostenerfordernis von 100.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 2999/53; M.Abt. 25 — EV 612/53.)

Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Rembrandtstraße 30, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 95.000 S wird genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Viktor Zettel, 1, Predigergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 18. November 1953 zu vergeben.

(A.Z. 2925/53; M.Abt. 29 — 6182/53.)

Für die Bedeckung von Mehrarbeiten und Lieferungen im Jahre 1953 beim Bau der Rotundenbrücke wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (derz. Ansatz 12,875.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 300.000 S, lfd. Nr. 511, genehmigt, die aus der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 2875/53; M.Abt. 21 — VA 136/53.)

Die Lieferung von Frostschutzmitteln für den Winter 1953/54 wird im Sinne des Magistratsberichtes an die Firmen Johann Ammicht, 21, Schloßhofer Straße 50, Ing. Heinrich Brim, 2, Innstraße 8, Rabit, 13, Speisinger Straße 66, und Truxamin, 9, Althanstraße 49, zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 2888/53; M.Abt. 18 — Reg XXIV/3/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2720, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXIV/3/53, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Gebiet zwischen Schießstättenweg, Gumpoldskirchner Straße und Prießnitzgasse im 24. Bezirk (Kat.G. Mödling) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot vollgezogenen Linien werden als Baulinien, die rot gestrichelten Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die violett strichpunktierten Linien als Widmungsgrenzen festgesetzt. Demgemäß werden die gelb gekreuzten Fluchtlinien aufgelassen.

2. Die im Plan hellgrün lasierten Flächen werden als Grünland — Ländliches Gebiet gewidmet und demgemäß die bisherige Widmung Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, außer Kraft gesetzt.

3. Die als Vorgarten bezeichneten Grundstreifen sind gärtnerisch zu gestalten und so zu erhalten.

(A.Z. 2839/53; M.Abt. 26 — Vor 109/53.)

Für die dringend notwendigen Erhaltungsarbeiten in den Volks-, Haupt- und Sonderschulen wird im Voranschlag 1953 zur Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 18,690.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 1,190.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu decken ist.

(A.Z. 3028/53; M.Abt. 28 — 9760/53.)

Der Ankauf einer Kernbohrmaschine gemäß Anbot der Firma Intropa wird mit dem Betrag von 70.000 S genehmigt.

(A.Z. 3031/53; M.Abt. 26 — Sch 37/23/53.)

Die Errichtung von Garderobekästen in der Schule, 3, Kleistgasse 12, mit einem Kostenaufwand von 72.000 S wird genehmigt, welche in der Rubrik 914/20 bedeckt ist.

Die Schlosserarbeiten für die Errichtung der Garderobekästen in der Schule, 3, Kleistgasse 12, sind der Firma Paul Holly, 3, Schlachthausgasse 38 a, auf Grund ihres Anbotes vom 5. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3035/53; M.Abt. 34 — 53.000/104/53.)

Die Durchführung der Lieferung von 2000 Stück Hygiea Sitzbrettern in den Wohnhausbauten, Allgemein, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Lieferung der Hygiea Sitzbretter der Firma Robert Stastny, Wien-Mauerbach, übertragen.

(A.Z. 3051/53; M.Abt. 22 — zu BA 292/53.)

Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des Betonsteinwerkes, 3, Faradaygasse, sind an die Firma Baumeister Franz Steppan, Wien-Hadersdorf, Mauerbachstraße 22 a, auf Grund ihres Anbotes vom 23. November 1953 zu vergeben.

(A.Z. 3008/53; M.Abt. 26 — I AH 78/117/53.)

Die Instandsetzung der Räume des Ratsherrenstüberls im Neuen Rathaus mit einem Betrage von 90.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. 2901/53; M.Abt. 26 — Fl 15/13/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 30. Juli 1953, Zl. 1845/53, genehmigten Kredites für die Instandsetzung des Flüchtlingslagers, 16, Speckbachergasse 48-Wurlitzergasse 59, in der Höhe von 132.000 S um 25.000 S auf 157.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2962/53; M.Abt. 28 — 9400/53.)

Die Fahrbahninstandsetzung in der Kalvarienberggasse vom Elterleinplatz bis zur Rötzergasse im 17. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 130.000 S genehmigt.

Die Asphaltierarbeiten sind der Firma Gärtner & Megner, 1, Eschenbachgasse 10, auf Grund ihres Anbotes vom 13. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2973/53; M.Abt. 23 — N 3/61/53.)

Die Glasstahlbetonarbeiten für den Wiederaufbau der Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals und den Neubau des städtischen Wohnhauses, 17, Johann Nepomuk Berger-Platz 12, sind der Firma Luxfer, Österreichische Glas- und Eisenbaugesellschaft m. b. H., 9, Liechtensteinstraße 22, auf Grund ihres Anbotes vom 9. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2904/53; M.Abt. 24 — 5313/58/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 16, Herbststraße-Zagorskigasse, sind der Firma Franz Brauns Witwe, 16, Koppstraße 115, auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2890/53; M.Abt. 34 — 53044/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen, 4, Schelleingasse 28—30, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallationen der Firma Ferdinand Leihs, 10, Quellenstraße 51, die Gas- und Wasserinstallationen der Firma Martin Sprinzls Wwe., 2, Taborstraße 27, übertragen.

(A.Z. 2887/53; M.Abt. 29 — 4650/53.)

Für die Durchführung unvorhergesehener Instandsetzungen an Brücken und Gewässern wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 622, Brücken- und Wasserbau, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 15.080.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 1,500.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken- und Wasserbauten, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, lfd. Nr. 510, mit 1,000.000 S, und unter Post 52, Brücken- und Wasserbauten, lfd. Nr. 291, mit 500.000 S zu decken ist.

(A.Z. 3005/53; M.Abt. 34 — XII/39/13/53.)

Die Lieferung der sanitären Einrichtungsgegenstände und Feinarmaturen für 12, Theresienbad, sind den Firmen Reiberger & Co., 7, Kandlgasse 37, auf Grund ihres Anbotes vom 2. November, Schmitz & Co., 1, Walfischgasse 12, auf Grund ihres Anbotes vom 2. November 1953, und Lex Franz, 17, Steinergasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3023/53; M.Abt. 30 — K 21/24/53.)

Der Bau des Leopoldauer Sammelkanals, 21, Kraygasse, vom Mergenthalerplatz bis ONr. 44, wird mit einem Kostenerfordernis von 280.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hans Zehethofer, Hoch-Tiefbau, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 20. November 1953 übertragen.

(A.Z. 3053; M.Abt. 32 — Div. Sch 55/53.)

Die Erhöhung des mit GRA. VI, A.Z. 1141/43 und 1766/53, genehmigten Betrages von 350.000 S für den Umbau der Zentralheizungsanlage in der Schule, 25, Inzersdorf, Draschestraße 3, um 40.000 S auf insgesamt 390.000 S wird genehmigt.

Das Mehrerfordernis ist im Voranschlag des Jahres 1953 auf Rubrik 914, Post 51, lfd. Nr. 411, bedeckt.

(A.Z. 2893/53; M.Abt. 31 — 6141/53.)

Für Mehrausgaben (infolge dringend notwendiger Instandsetzungsarbeiten an den Wasserleitungsanlagen, weiter für Mehrausgaben infolge vermehrter Auslagen für die Instandsetzung des Inventars, für Mehrausgaben infolge des Mehraufwandes an Dienstreisen und Trennungsentschädigung sowie für Mehrausgaben zur Deckung der Telephongebühren und zur Anweisung von Steuern und für Mehrausgaben für die Anschaffung von Inventargegenständen [Chlorflaschen]) wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 624, Wasserwerke,

unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 20,180.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 304.000 S,

unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 7,000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 491.000 S,

unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 300.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 9000 S,

unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 4,630.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 290.000 S,

unter Post 54, lfd. Nr. 327, Inventaranschaffungen (derz. Ansatz 900.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 52.000 S, zusammen also eine Überschreitung von 1,146.000 S, genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 624, Wasserwerke, unter

Post 21, Raum- und Hauskosten mit 16.000 S, unter

Post 24, Verbrauchsmaterialien, mit 339.000 S, unter

Post 29, Verschiedene Betriebserfordernisse, mit 390.000 S, unter

Post 57, Grunderwerbungen, 160.000 S, zusammen also mit 905.000 S, und in Mehreinnahmen der Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 2 a, Wassergebühren, in der Höhe von 241.000 S zu decken sind.

(A.Z. 3019/53; M.Abt. 24 — 5270/81/53.)

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe IV, sind den Firmen Otto Hartmann, 17, Elterleinplatz 12 (4 Stiegen), und Dkfm. Trenka, 3, Ziehrerplatz 9 (2 Stiegen), auf Grund ihrer Anbote vom 19. bzw. 18. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2943/53; M.Abt. 27 — WH Allg. 67/53.)

Für die Fertigstellung der Adaptierung des städtischen Anteilhauses, 1, Schwedenplatz 2, wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 814, Verwaltung der Treuhandhäuser, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 389 (derz. Ansatz 170.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 220.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 814, Verwaltung der Treuhandhäuser, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, zu decken ist.

(A.Z. 2913/53; M.Abt. 22 — BA 353/53.)

Für erhöhten Aufwand für die Erhaltung der überalterten Maschinen, technischen Anlagen und Werkzeugen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 18.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 6 b, Altmaterialerlös und sonstige Erlöse, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 2915; M.Abt. 23 — XIV/96/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für die Instandsetzung der beiden Seitentraktdächer der Schlachthalle II auf dem Rinderschlachthof, 3, St. Marx, sind der Firma Franz Krebs, 16, Huttengasse 28, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2949/53; M.Abt. 32 — Kr A XIII/95/53.)

Die Lieferung und Montierung einer Kesselanlage ohne Feuerungseinrichtung im Pavillon 1 des städtischen Altersheimes Lainz wird der Firma Wiener Dampfkesselfabrik, 12, Arndtstraße 21, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Oktober 1953 übertragen.

(A.Z. 2961/53; M.Abt. 28 — 8710/53.)

Die Auswechslung des schadhaften Holzstöckelpflasterbelages, 9, Schwarzspanier-

straße, zwischen Günthergasse und Währinger Straße, wird mit einem bedeckten Gesamtkostenerfordernis von 170.000 S genehmigt.

Die Ausführung der Arbeit wird der Asphaltunternehmung Asdag, 3, Marxergasse 25, auf Grund ihres Anbotes vom 14. November 1953 übertragen.

(A.Z. 2968/53; M.Abt. 28 — 9490/53.)

Der Umbau von Stampfasphaltfahrbahnen auf Hartgußasphalt im 1. Bezirk mit einem Gesamtkostenerfordernis von 500.000 S wird genehmigt.

Die Hartgußasphaltarbeiten sind den Firmen Asdag, 3, Marxergasse 25 (60 Prozent), und O. Smereker & Co., 1, Bösendorferstraße 6 (40 Prozent), auf Grund ihrer Anbote vom 21. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2985 53; M.Abt. 26 — Fw 1/74/53.)

Die Isolierungsarbeiten für den Wiederaufbau des Hauptgebäudes des Feuerwehrkommandos, 1, Am Hof 9, sind der Firma Robert Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2993/53; M.Abt. 42 — XIX/82/53.)

Die Erhöhung des mit GRA. VI, Zl. 2389/53, vom 8. Oktober 1953 genehmigten Kostenbetrages für die Staubfreimachung der Weg- und Platzflächen in diversen öffentlichen Gartenanlagen von 600.000 S um 300.000 S auf 900.000 S wird genehmigt.

Die Erweiterung des mit GRA. VI, Zl. 2508/53, vom 8. Oktober 1953 genehmigten Auftrages an die Firma Walter Kaspar, 4, Viktorgasse 14, zwecks Durchführung der Staubfreimachung der Wege- und Spielplatzflächen im 18. Bezirk, Türkenschanzpark, wird bewilligt.

(A.Z. 2903/53; M.Abt. 32 — Kr. A. IX/71/53.)

Die Lieferung von 2 Lignitsic-Vorfeuerungen für die Kesselanlage im Karolinen-Kinderspital, 9, Sobieskigasse 31, im Rahmen der Umstellung auf wirtschaftlichere Feuerungen, wird der Firma Thermorapid (Alleinlizenzinhaberin), 7, Schottenfeldgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1953 übertragen.

(A.Z. 2884/53; M.Abt. 26 — Sch 307/7/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 541/53, vom 19. März 1953 genehmigten Kredites für die Kriegsschadenbehebung in der Schule, 20, Greiseneckergasse 29, von 400.000 S um 40.000 S auf 440.000 S wird genehmigt. Das Erfordernis ist auf Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, im Voranschlag 1953 zu bedecken.

(A.Z. 2894/53; M.Abt. 34 — 53002/9/53.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallationen, 15, Plunkergasse-Zwingligasse, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Alois Garons Wwe., 19, Heiligenstädter Straße 156, übertragen.

(A.Z. 3060/53; M.Abt. 32 — XVII/39/53.)

Die Erhöhung des mit GRA. VI, Zl. 2385/53, genehmigten Betrages von 250.000 S für Erweiterung des Bauvorhabens um 150.000 S auf insgesamt 400.000 S wird genehmigt.

Das Mehrerfordernis ist im Voranschlag des Jahres 1953 auf Rubrik 726, Post 51, bedeckt.

(A.Z. 3056/53; M.Abt. 26 — Kr 36/137/53.)

Die Baumeisterarbeiten für die Instandsetzung der durch Bombenanschlag beschädigten Verpflegskostenstelle im I. Hof des Allgemeinen Krankenhauses, 9, Alser Straße 4, sind der Firma Ing. Franz Prade, 9, Porzellangasse 7 a, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3033/53; M.Abt. 34 — 53.045/9/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in dem städtischen Wohnhausbau, 5, Margaretengürtel 42, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallationen der Firma Hermann Schacht, 7, Lindengasse 9, die Gas- und Wasserinstallationen der Firma Buchtele & Rauthner, 9. Alser Straße 44, übertragen.

(A.Z. 3038/53; M.Abt. 26 — 14 Sp 27/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Z. 2184, vom 10. September 1953, für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten auf dem städtischen Jugendspielplatz in der Muthsamgasse im 14. Bezirk genehmigten Betrages von 100.000 S um 30.000 S auf 130.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3041/53; M.Abt. 42 — XXII/21/51.)

Die Erhöhung des Kostenbetrages zur Herstellung der Betonstraße im neuen städtischen Reservegarten, 22, Hirschstetten, von 450.000 S um 400.000 S auf 850.000 S und die Vergebung dieser zusätzlichen Arbeiten (Fortsetzung) an das Bauunternehmen Pittel & Brausewetter, 4, Gußhausstraße 16, wird genehmigt.

(A.Z. 3006/53; M.Abt. 26 — 3/90/53.)

Die Straßenbauarbeiten im Altersheim Lainz sind der Firma Ing. O. Langfelder's Wtw., 1, Eßlinggasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 16. November 1953 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Maller

(A.Z. 2923/53; M.Abt. 21 — VA 153/53.)

Die Lieferung von gewaschenem, sortiertem Donaumaterial für den Wohnhausbau, 3, Sebastianplatz-Hintzergasse, wird den Vereinigten Baustoffwerken AG, 3, Erdberger Lände 36, und die Lieferung von Grubensandmaterial den Firmen Josef Schmatelka, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 17, und Franz Mittermaier jun., 12, Premlechnergasse 13, im Sinne des Magistratsberichtes zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 2936/53; M.Abt. 30 — K 25/24/53.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Kanalinstandsetzung, 25, Liesing, Haeckelstraße-Fabergasse-Schloßgasse, von 98.000 S auf 120.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2959/53; M.Abt. 28 — 9310/53.)

Die Herstellung eines Teppichbelages in der Seitenfahrbahn des Hernalser Gürtels von der Friedmanngasse bis zur Hernalser Hauptstraße im 17. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 70.000 S genehmigt. Die Arbeiten sind der Firma Johann Bosch, 10, Sahulkagasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 10. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2965/53; M.Abt. 28 — 9420/53.)

Die Fortsetzung des Teppichbelages in der Hasnerstraße von der Kirchstetterngasse bis zur Panikengasse im 16. Bezirk mit einem Gesamtkostenerfordernis von 270.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten sind der Firma W. Kaspar, 4. Viktorgasse 14, auf Grund ihres Anbotes vom 10. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2976/53; M.Abt. 24 — 5280/108/53.)

Die Malerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 2, Sturgasse—Engerthstraße, sind den Firmen Albin Kopp, 1, Kärntner Straße 12, Stiegen 1 bis 6, und Edmund Lang, 4, Rubensgasse 9, Stiegen 7 bis 13, auf Grund ihrer Anbote vom 17. September 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2873/53; M.Abt. 22 — BA 337/53.)

Für erhöhte Unternehmerleistungen wegen Verminderung des Personalstandes der Bauhöfe wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 30, Unternehmerarbeiten (derz. Ansatz 50.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 14.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 6 b, Altmaterialerlös und sonstige Erlöse, zu decken ist.

(A.Z. 2895/53; M.Abt. 26 — Sch 413/10/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des Amtsführenden Stadtrates VI vom 14. April 1953 genehmigten Kredites für die Durchführung der Instandsetzungsarbeiten in der Schule, 23, Pellendorf, in der Höhe von 46.000 S um 7000 S auf 53.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3022/53; M.Abt. 29 — H 850/53.)

Die Durcharbeitung der Magazingleise 1 und 1 a (zirka 560 lfm) der Hafenbahn Freudenau werden mit dem Gesamterfordernis von 200.000 S genehmigt.

Die Arbeiten werden der Firma Ing. H. Badjura & Co., 25, Perchtoldsdorf, Grienauer-

gasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 20. November 1953 übertragen.

(A.Z. 3034/53; M.Abt. 34 — 53025/11/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 8, Albertplatz 7, Albertgasse 52, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallation der Firma Josef Petertill, 8, Josefstädter Straße 32, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Hans Babak, 8, Blindengasse 8, übertragen.

(A.Z. 3050/53; M.Abt. 26 — Fh 8/20/53.)

Die Erneuerung der über den Katzengrabenbach führenden Brücke zur Hermesvilla im Lainzer Tiergarten im 25. Bezirk mit einem Kostenerfordernis von 65.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3007/53; M.Abt. 26 — Kr 37/181/53.)

Die Tischlerarbeiten für die Instandsetzung des Pavillons A und der Infektionsaufnahme sind der Firma Josef Purkert, 5, Siebenbrunnengasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 19. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2912/53; M.Abt. 22 — BA 254/53.)

Für weitere notwendige Beschaffung diverser Anfertigungsmaterialien und Lagerwaren für die Hauptwerkstätte wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 24, Verbrauchsgüter (derz. Ansatz 2,200.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 250.000 S genehmigt, die in zu erwartenden Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 2 a, Entgelt von anderen Verwaltungszweigen für Betriebsleistungen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Potetz.

(A.Z. 2906/53; M.Abt. 19 — Bä 4/53.)

Die künstlerischen Arbeiten für das städtische Bauvorhaben, 12, Theresienbad, bestehend aus einem keramischen Mosaik, sind an den akademischen Maler Paul Meißner, 19, Himmelstraße 30, auf Grund seines Anbotes vom 7. Oktober 1953 um den Betrag von 55.000 S zu übertragen. Die Kosten sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

(A.Z. 2907/53; M.Abt. 19 — Bä 5/53.)

Die künstlerischen Arbeiten für das städtische Bauvorhaben, 12, Theresienbad, bestehend aus einem Mosaik im Warmbassin des Damendampfbades, sind an den akademischen Maler Rudolf Hausner, 9, Grundlgasse 5/10, auf Grund seines Anbotes vom 7. Oktober 1953 um den Betrag von 55.000 S zu übertragen. Die Kosten sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

(A.Z. 2940/53; M.Abt. 34 — 53.048/11/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in dem städtischen Wohnhausneubau, 14, Hochsatzengasse, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallationen der Firma Josef Urban, 14, Penzinger Straße 66, die Gas- und Wasserinstallationen der Firma Franz Herrmann, 16, Koppstraße 66, übertragen.

(A.Z. 2947/53; M.Abt. 33 — M 215/53.)

Die Erhöhung der Anschaffung von Stahlspanndraht um 5000 kg auf 16.000 kg für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit einem weiteren Erfordernis von 36.000 S, also einem Gesamtkostenerfordernis von 103.000 S, wird genehmigt.

Die Lieferung ist, wie bisher, an die Firma Neptun, Eisenhandelsgesellschaft, 3, Esteplatz 3, zu vergeben.

(A.Z. 2986/53; M.Abt. 34 — I 1/10/53.)

Die Lieferung von 700 Nebenstellen-Sprechapparaten für die neue Telephonzentrale im Rathaus sind der Firma Kapsch & Söhne, 12, Wagenseilgasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Februar 1953, zu übertragen.

(A.Z. 2988/53; M.Abt. 18 — Reg XIII/10/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2700, Zl. M.Abt. 18 — Reg XIII/10/53, mit den Buchstaben a—c (a) umschriebene Gebiet zwischen Veitingergasse und Josef Gangl-Gasse im 13. Bezirk (Kat.G. Ober-St. Veit und Kat.G. Lainz) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien festgesetzt.

2. Die durch die neu festgesetzten Baulinien allseitig umgrenzte Fläche wird als Wohngebiet, Bauklasse I, Blockbauweise, gewidmet. Demgemäß wird die Widmung öffentlicher Platz aufgelassen.

3. Die unbebaut verbleibenden Grundflächen hinter den Baulinien, insoweit sie von den Verkehrsflächen eingesehen werden können, sind gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

(A.Z. 3003/53; M.Abt. 24 — 5324/53/53.)

Die Stukkaturarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Straße, Block 3, 5, 6, sind der Firma Josef Fitzthum, 17, Lacknergasse 68, auf Grund ihres Anbotes vom 13. November zu übertragen.

(A.Z. 2905/53; M.Abt. 24 — 5301/36/53.)

Die Abdichtungsarbeiten gegen Feuchtigkeit für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 16, Herbststraße-Klausgasse-Gablenzgasse-Brüßlgasse, sind der Firma Raimund Guckler, 10, Holzknechtgasse 11—15, auf Grund ihres Anbotes vom 3. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 3057/53; M.Abt. 26 — Sch 10/55/53.)

Die Deckenauswechslung in der Schule, 2, Darwingasse 14, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 67.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3039/53; M.Abt. 26 — 25 Sp/11/53.)

Für die Behebung von Kriegsschäden am städtischen Spielplatz, 25, Liesing, Berggasse, mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird die kompetenzmäßige Genehmigung erteilt.

(A.Z. 3043/53; M.Abt. 24 — 5326/94/53.)

Die Stukkaturarbeiten für die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage, 12, Spittelbreitengasse-Ruckergasse, sind den Firmen Josef Fiala's Wtw., 20. Hellwagstraße 5, und Magda Pohl, 10, Steudelgasse 31, auf Grund ihrer Anbote vom 21. Oktober 1953, je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 2914/53; M.Abt. 22 — BA 352/53.)

Für Anschaffung von Fahrscheinen sowie Reisekosten für Fahrten in auswärtige Objekte der Stadt Wien wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 60.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 12.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 6 a, Erlös für Baustoffe, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 2937/53; M.Abt. 24 — 5230/130/53.)

Die Malerarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 13, Hietzinger Kai 7—Auhofstraße 6, 1. Bauteil, sind der Firma Rudolf Schweinhammer, 16, Lienfeldergasse 67, a Grund ihres Anbotes vom 3. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2960/53; M.Abt. 28 — 8400/53.)

Für die Ausführung der mit Beschluß des GRA. VI vom 22. Oktober 1953, Zl. 2639/53 (M.Abt. 28 — 8400/53), bereits genehmigten Oberflächenbehandlungen auf Makadamstraßen in den Bezirken I bis XXVI wird außer den bereits genehmigten 6 Firmen die Firma Hans Kohlmayer, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 7. Oktober 1953 herangezogen.

(A.Z. 2970/53; M.Abt. 29 — 6290/53.)

Die Instandsetzung des Übergangssteges über die Verbindungsbahn im Zuge der Hietzinger Hauptstraße mit einem Gesamterfordernis von 85.000 S wird genehmigt.

Die Stahlbauarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Julius Valik, 2, Obere Augartenstraße 70, zu den Preisen ihres Anbotes vom 6. Juli 1953 übertragen.

(A.Z. 2974/53; M.Abt. 23 — N 13/10/53.)

Die Erd-, Baumeister-, Zimmermanns-, Spengler- und Schwarzdeckerarbeiten für die Errichtung einer Straßenwalzeneinstellhalle, 14, Heinrich Collin-Straße 9, sind der Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 14. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2983/53; M.Abt. 26 — II AH 47/31/53.)

Die Verlegung des Bezirksgesundheitsamtes für den 2. Bezirk vom städtischen Amtshaus, 2, Kleine Sperlgasse 2 b, in das städtische Amtshaus, 2, Karmelitergasse 9, und die Aufzugsinstandsetzung im Amtshaus, 2, Karmelitergasse 9, wird mit einem Kostenerfordernis von 90.000 S genehmigt.

(A.Z. 3001/53; M.Abt. 24 — 5307/74/53.)

Die Terrazzoarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Speisinger Straße-Fehlingergasse, sind der Firma Otto Hartmann, 17, Elterleinplatz 12, auf Grund ihres Anbotes vom 12. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2872/53; M.Abt. 21 — VA 162/53.)

Die Lieferung von 500 Stück schmiedeeisernen Schachtabdeckungen wird im Sinne des Magistratsberichtes den Firmen Johann Balaika, 4, Schaumburgergasse 1, bzw. Josef Sarrer GmbH., 19, Döblinger Hauptstraße 15, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind in den Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 2886/53; M.Abt. 29 — H 810/53.)

Für Anschaffung von Schienen, Weichen und Kleinmaterial für die Erhaltung der städtischen Hafenbahnen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 2,450.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 300.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 3015/53; M.Abt. 31 — 900/53.)

Die Herstellung und Lieferung der für die elektrische Ausstattung des Leitungsspeichers in Neusiedl a. St. erforderlichen Kabel zum Betrag von 220.000 S ist an die Firma Brown-Boveri, 1, Franz Josefs-Kai 47, und die Lieferung der Telephonkabel zum Betrag von 170.000 S an die Firma Gebauer & Griller, 9, Roßauer Lände 39, zu vergeben.

(A.Z. 3016/53; M.Abt. 31 — 6411/53.)

Die Lieferung von 600 m Schraubmuffenrohren, 400 mm Nennweite, wird an die Tiroler Röhren- und Metallwerke in Solbad Hall auf Grund des Anbotes vom 20. November 1953 übergeben.

(A.Z. 3046/53; M.Abt. 18 — Reg XV/4/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2774, Zl. M.Abt. 18 — Reg XV/4/53, mit den Buchstaben a — b begrenzte Teilstück der rechten Seite der Mariahilfer Straße zwischen Rustengasse und Lehnergasse im 15. Bezirk (Kat.G. Rudolfsheim) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 2774 rot strichliert dargestellte Linie wird als neue Baulinie festgesetzt; demnach wird die schwarz gezogene, hinterschraffte, rot durchkreuzte Linie als Baulinie aufgelassen.

2. Alle sonstigen Bebauungsbestimmungen bleiben sinngemäß weiter in Geltung.

(A.Z. 3049/53; M.Abt. 26 — Fh 8/19/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1101/53, vom 13. Mai 1953 für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an einem Teile der Tiergartenmauer im Lainzer Tiergarten im 25. Bezirk genehmigten Betrages von 65.000 S um 50.000 S auf 115.000 S wird genehmigt.

Der mit Genehmigung des Amtsf. Stadtrates der Verw.Gr. VI vom 18. Juni 1953 an die Firma Baumeister Leopold Rödl, 25, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17, erteilte Auftrag über die Durchführung der Baumeisterarbeiten wird auf die durch Mehrarbeiten verbundenen Herstellungen erweitert und hiefür die Genehmigung erteilt.

(A.Z. 3018/53; M.Abt. 24/5322/55/53.)

Die Stukkaturarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 8, Albertplatz 7, sind der Firma Hans Sunk, 1, Spiegelgasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 9. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2908/53; M.Abt. 18 — H 8/53.)

Für die Ausführung des Projektes Volkspark Alte Donau im Gebiet des Großerholungsraumes im 21. Bezirk wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 611, Stadtregulierung, unter Post 30, Wettbewerbe und Architektenhonorare für städtebauliche Arbeiten (derz. Ansatz 146.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 36.000 S genehmigt, die aus der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 2928/53; M.Abt. 23 — Schu 2/32/53.)

Die Anstreicherarbeiten für die Schule, 22, Kagran, sind der Firma Ferdinand Santar, 10, Gellertgasse 11, auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2941/53; M.Abt. 24 — 5304/43/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 11, Geiselbergstraße — Geiereckstraße, Bauteil I, sind den Firmen Anton Haiden, 16, Huttengasse 25, zu je vier Siebentel, und Josef Eller, 10, Alxingergasse Nr. 5—7, zu je drei Siebentel auf Grund ihrer Anbote vom 9. November 1953 und des Magistratsberichtes zu übertragen.

(A.Z. 2951/53; M.Abt. 34 — XIX/57/3/53.)

Die Durchführung der Gas- und Wasserinstallationen im Schwimm- und Sonnenbad Krapfenwaldl wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Gas- und Wasserinstallation der Firma Franz Lex, 17, Steinergasse 8, übertragen.

(A.Z. 2975/53; M.Abt. 23 — XVI/130/53.)

Die Torkretbetonarbeiten für 3, St. Marx, Rinderverkaufshalle in der Kontumazanlage, sind der Firma Ing. Buchecker & Co., 12, Breitenfurter Straße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 17. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2981/53; M.Abt. 26 — Sch 219/33/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 769/53, vom 16. April 1953 genehmigten Kredites für die Instandsetzung des Daches der Schule, 15, Kröllgasse 20, in der Höhe von 55.000 S um 8000 S auf 63.000 S wird genehmigt, welche in der Rubrik 914/20 bedeckt ist.

(A.Z. 2881/53; M.Abt. 27 — E XIX/47/2/53.)

Der Auftrag der M.Abt. 37 — XXI/1/53 vom 29. August 1953 auf Abtragung des städtischen Althauses, 19, Heiligenstädter Straße Nr. 147, wird zur Kenntnis genommen.

Die Abbrucharbeiten des städtischen Althauses, 19, Heiligenstädter Straße 147, werden der Firma Baumeister Math. Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11, übertragen.

Die Kosten für die Abtragung in der Höhe von 42.000 S sind auf A.R. 811/20 bedeckt, die Kosten für rückgewonnenes Material in der Höhe von 45.000 S sind auf E.R. 811/6 in Eingang zu nehmen.

(A.Z. 2883/53; M.Abt. 26 — Sch 296/3/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 723/53, vom 2. April 1953 genehmigten Kredites für die Instandsetzungsarbeiten in der Schule, 19, In der Krim 6, von 167.000 S um 65.000 S auf 232.000 S wird genehmigt, welcher in der Rubrik 914/20 bedeckt ist.

(A.Z. 2882/53; M.Abt. 34 — 53.000/101/53.)

Die Durchführung der Lieferung von 2000 Stück Holzrahmen für Doppelabwäschen in den Wohnhausbauten Allgemein wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Lieferung der Firma Johann Stippl, 21, Kagraner Platz 8, übertragen.

(A.Z. 3058/53; M.Abt. 42 — Div. 291/53.)

Die Herstellung von 8 Stück Schlauchwagen 6/4 Zoll, komplett, der Type Stadtgarten, ist der Firma Gustav Stifter, 1, Ebendorferstraße 10, auf Grund ihres Anbotes zu übertragen.

(A.Z. 3012/53; M.Abt. 31 — 6425/53.)

Die Lieferung von 21 km Spezialfernmeldekabel, Marke Setra, mit einem Kostenaufwand von 295.000 S, wird der Firma Gebauer & Griller, 9, Roßauer Lände 39, übertragen.

(A.Z. 3032/53; M.Abt. 32 — Kr A III/37/53.)

Der Ausbau von 2 Stück im Obdachlosenheim, 3, Gänsbachergasse 8, unbenützt stehenden Hochdruckkesseln und deren Aufstellung in der Krankenanstalt Rudolfstiftung an Stelle des unbrauchbar gewordenen Tischbeinkessels wird der Firma Waagner & Biró, 5, Margaretenstraße 70, auf Grund ihres Anbotes vom 6. November 1953 übertragen.

(A.Z. 3036/53; M.Abt. 34 — XXVI/9/3/53.)

Die Durchführung der Aufzugsumbauarbeiten im Krankenhaus Klosterneuburg, 26, Hofkirchnergasse 2, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird der Umbau des Krankenbettenaufzuges der Firma Ing. A. Freißler, 10, Erlachplatz 2—4, übertragen.

(A.Z. 3048/53; M.Abt. 26 — Gar A/17/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 2383/53, vom 8. Oktober 1953 für die Behebung von Schäden an Einfriedungen, Baulichkeiten und Betriebsobjekten des Stadtgartenamtes bewilligten Kredites von 400.000 S um 100.000 S auf 500.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 2929/53; M.Abt. 24 — 5335/95/53.)

Die Malerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Flotowgasse, 2. Bauteil, sind den Firmen Albin Kopp, 1, Kärntner Straße 12, und Leopold Krizek, 14, Penzinger Straße 150, je zur Hälfte auf Grund ihrer Anbote vom 6. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2933/53; M.Abt. 29 — 6261/53.)

Die Hauptinstandsetzung des Objektes 408, Brücke über den Marbach, 26, Gugging, mit dem Gesamterfordernis von 76.500 S wird genehmigt.

Die Bauarbeiten werden der Firma Franz Lenikus, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Oktober 1953 übertragen.

(A.Z. 2934/53; M.Abt. 29 — 6224/53.)

Die Entrostungs- und Anstricharbeiten an den Unterseiten der Belageisen der gesamten Fahrbahn der 4 Stromöffnungen und der Kaibrücke der Malinowskijbrücke über die Donau, werden genehmigt.

Die Arbeiten werden der Firma Wilhelm Rehak, 6, Laimgrubengasse 4, zu den Preisen ihres Anbotes vom 6. Mai 1952 übertragen.

(A.Z. 2957/53; M.Abt. 28 — 8550/53.)

Der Neubau der Diemgasse im 19. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 80.000 S genehmigt.

Auf Grund ihres Anbotes vom 7. November 1953 werden die Straßenbauarbeiten der Straßenbaugesellschaft Schallinger & Co., 6, Hofmühlgasse 20, übertragen.

(A.Z. 2978/53; M.Abt. 25 — EV 1905/50.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 6. Oktober 1953 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 20, Hirschvogelgasse 12, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 95.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2980/53; M.Abt. 25 — EV 661/50.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 14. Oktober 1953 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 20, Klosterneuburger Straße 98, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2902/53; M.Abt. 32 — Kr A XIX/11/53.)

Die Lieferung von 2 Lignitsic-Vorfeuerungen für die Kesselanlage in der Nervenheilanstalt Maria Theresien-Schlößl, 19, Hofzeile Nr. 20, im Rahmen der Umstellung auf wirtschaftlichere Feuerungen wird der Firma Thermorapid (Alleinlizenzinhaberin), 7, Schottenfeldgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 5. Oktober 1953 übertragen.

(A.Z. 2896/53; M.Abt. 26 — Sch 307/30/53.)

Für die Hofinstandsetzung in der Schule, 20, Greiseneckergasse 29, wird ein Kredit in der Höhe von 54.000 S genehmigt, welcher in der Rubrik 914/71 bedeckt ist.

Die Hofinstandsetzungsarbeiten in der Schule, 20, Greiseneckergasse 29, sind der Firma Gärtner und Megner, 1, Eschenbachgasse 10, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2891/53; BD 4177/53.)

Für Mehrerfordernisse infolge stärkerer Inanspruchnahme von Dienstkraftwagen wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 601, Stadtbauamtsdirektion, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 850.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 135.000 S genehmigt, die aus der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 3025/53; M.Abt. 28 — 9660/53.)

Der Ankauf eines Rüttelverdichters System Prof. Lorenz der Firma Bohn & Kähler, Motoren- und Maschinenfabrik AG in Kiel, wird mit einem bedeckten Kostenerfordernis von 150.000 S genehmigt.

Die Durchführung des Ankaufes wird der Firma Dipl.-Ing. Karl Stühl, Linz an der Donau, Landstraße 12, auf Grund des Anbotes vom 14. November 1953 übertragen.

(A.Z 3040/53; M.Abt. 26 — 22 Sp/13/53.)

Die Aufstellung einer Drahtgittereinfriedung, die Herstellung einer Wasserzuleitung und die Durchführung von gärtnerischen Herstellungen zwecks Schaffung eines öffentlichen Spielplatzes auf dem städtischen Gst. 352/2, E.Z. 728, Gdb. Hirschstetten, 22, Stadlau, zwischen der Plankenmaisgasse und Salbeigasse, mit einem Kostenerfordernis von 90.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 3055/53; M.Abt. 26 — Kg 225/1/53.)

Die Vergebung der Bauarbeiten (Generalunternehmer) für den Neubau eines städtischen Kindergartens, 22, Hirschstetten, Quadenstraße, an die Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 19. November 1953 wird genehmigt.

(A.Z. 2990/53; M.Abt. 19 — W 5/40/53.)

Die künstlerischen Arbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe VI, bestehend aus einem Relieffries aus Kunststein, sind an den akademischen Bildhauer Prof. Fritz Wotruba, 2, Böcklinstraße 1, auf Grund seines Anbotes vom 2. November 1953 um den Betrag von 80.000 S zu übertragen. Die Kosten sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

(A.Z. 3063/53; M.Abt. 29 — 6476/53.)

Die Baggerungsarbeiten im Klosterneuburger Gerinne, 26, Klosterneuburg, mit einem Gesamterfordernis von 100.000 S werden genehmigt und die Durchführung der Arbeiten der Firma Belvedere, 3, Stalinplatz 5, auf Grund ihres Anbotes vom 7. November 1953 übertragen.

(A.Z. 2948/53; M.Abt. 26 — Sch 330/15/53.)

Die Wiederaufbauarbeiten am kriegsbeschädigten Turnsaal der Schule, 21, Theodor Körner-Gasse 25, mit einem Kostenerfordernis von 310.000 S für das Jahr 1953 werden genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten für den Turnsaal der Schule, 21, Theodor Körner-Gasse 25, sind der Firma Brüder Redlich, 3, Salmgasse 2, auf Grund ihres Angebotes vom 29. Oktober 1953 zu übertragen.

Die Zimmermannsarbeiten für den Turnsaal der Schule, 21, Theodor Körner-Gasse 25, sind der Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Angebotes vom 30. Oktober 1953 zu übertragen.

Die Tischlerarbeiten für den Turnsaal der Schule, 21, Theodor Körner-Gasse 25, sind der Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Angebotes vom 31. Oktober 1953 zu übertragen.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(A.Z. 2955/53; M.Abt. 28 — 1660/53.)

Der Umbau des inneren Neubau- und Lerchenfelder Gürtels von der Mariahilfer Straße bis zur Josefstädter Straße im 7. und 8. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 2,930.000 S genehmigt.

Auf Grund ihrer Anbote vom 13. Mai 1953 werden die Pflasterungsarbeiten der Firma Schlepitzka GmbH, 8, Blindengasse 38, die Betonfahrbahnherstellung und die dazugehörigen Erdarbeiten der Firma Pittel & Brausewetter, die Gußasphaltgehsteiginstandsetzungen der Firma R. Felsinger, 5, Schönbrunner Straße 18, die Tränkmakadamisierung der Firma R. Guckler, 10, Holzknechtstraße 11—15, die Baumeisterarbeiten (Wasserlaufherstellungen) der Firma H. Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, und schließlich die Fuhrwerksleistungen der Fuhrwerksfirma Hermine Wottawa, 25, Inzersdorf, Triester Straße 78, für das Jahr 1953 (50 Prozent) und dem Fuhrwerker Netscher & Co., 15, Westbahnhof, für die Arbeiten in der Fortsetzung 1954 (50 Prozent des Bedarfes) übertragen.

(A.Z. 2944/53; M.Abt. 19 — W 3/84/53.)

Für das Bauvorhaben, 3, Apostelgasse 19—21, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an den Architekten Dipl.-Ing. Paul Artmann, 13, Maxingstraße 38, nach seinem Anbot vom 9. November 1953 um die Architektengebühr von 110.364 S übertragen.



Die Kosten in der Höhe von 110.364 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 2952/53; M.Abt. 19 — Schu 70/53.)

Die Projektsbearbeitung für die 14klassige Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen, 22, Kagran, Afritschgasse-Polletstraße-Hirschstettener Straße-Siebenbürgerstraße, ist der Architekten-Arbeitsgemeinschaft a. o. Prof. Lois Welzenbacher und Dipl.-Ing. Robert Ulrich, 1, Schillerplatz 3, zu übertragen.

Die Kosten für das Architektenhonorar im Betrage von 209.699 S exklusive UST sind im Sachkredit für die Errichtung der Volks- und Hauptschule, 22, Kagran, Afritschgasse-Polletstraße-Hirschstettener Straße-Siebenbürgerstraße, A.R. 914/51, zu bedecken.

(A.Z. 2953/53; M.Abt. 19 — W 3/89/53.)

Für das Bauvorhaben, 3, Sebastianplatz 6-Hintzerstraße 13, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an den Architekten Dipl.-Arch. Fritz Hannes Schneider, 7, Schottenfeldgasse 67, nach seinem Anbot vom 12. November 1953 um die Architektengebühr von 79.675 S übertragen.

Die Kosten in der Höhe von 79.675 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 2954/53; M.Abt. 19 — W 2/44/53.)

Für das Bauvorhaben, 2, Floßgasse 16—18-Franz Hochedlinger-Gasse 30—32, wird die Planverfassung, die Detailierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an den Architekten Dipl.-Arch. Ing. Eduard Berger, 14, Spallartgasse 28, nach seinem Anbot vom 9. November 1953 um die Architektengebühr von 77.007 S übertragen.

Die Kosten in der Höhe von 77.007 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungs-Jahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 2858/53; M.Abt. 23 — Schu 5/304/50.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. Juli 1952, Pr.Z. 1713, für den Neubau der Schule, 21, Jedlesee, bewilligten Sachkredites von 3,750.000 S um 42.000 S auf 3,792.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2878/53; M.Abt. 24 — 51131/4/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 21. September 1951, Pr.Z. 2270, für die Errichtung des städtischen Wohnhausneubaues, 23, Schwechat, Ableidingergasse 10—12, bewilligten Sachkredites von 1,142.000 S um 202.000 S auf 1,344.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2879/53; M.Abt. 24 — 51143/7/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 21. September 1951 zu Pr.Z. 2283 für die Errichtung des städtischen Wohnhausneubaues, 23, Schwechat, Wiesmayerstraße 4—6, bewilligten Sachkredits von 1,370.000 S um 395.000 S auf 1,765.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2889/53; M.Abt. 24 — 5291/24/53.)

Die Baumeisterarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Landstraßer Hauptstraße 92-94-Neulinggasse, sind der Firma Universale, Hoch- und Tiefbau, 1, Renngasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 22. Oktober 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2927/53; M.Abt. 29 — 6120/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

Der Umbau der Brücke über den Petersbach, Objekt 555 im Zuge der Siebenhirtenstraße, nächst dem Gutshof Brenner im 25. Bezirk wird mit einem Gesamterfordernis von 160.000 S genehmigt.

Für den auf das Jahr 1954 entfallenden Restbetrag von 75.000 S ist im Voranschlag 1954 Vorsorge zu treffen.

Die Bauarbeiten werden der Firma Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Oktober und des Nachtragsschreibens vom 2. November 1953 übertragen.

(A.Z. 2799/53; M.Abt. 22 — zu BA 291/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Errichtung einer Vibrostein-Erzeugungsanlage, 3, Erdberger Lände 36, mit einem Kostenerfordernis von voraussichtlich 1,900.000 S wird genehmigt.

Das Erfordernis ist als zweite Überschreitung der A.R. 614/51 durch Minderausgaben auf der A.R. 617/51 zu decken.

Für das Jahr 1953 wird eine Baurate von 600.000 S genehmigt.

Die im Verwaltungsjahr 1953 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Voranschlag 1954 sicherzustellen.

Die Zimmererarbeiten sind der Firma Holzwerke Schleusner, Wien-Mödling, Schillerstraße 79, auf Grund des Angebotes vom 7. und des Schreibens vom 19. Oktober 1953 zu vergeben.

(A.Z. 2892/53; M.Abt. 29 — 6164/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Bauarbeiten für die Regulierung des Halterbaches zwischen der Brücke Objekt 169 im Zuge der Hüttelbergstraße bis zu dem Absturz unterhalb der Brücke Objekt 168 im Zuge der Amundsenstraße mit einem Gesamterfordernis von 2,000.000 S werden genehmigt.

Für den im kommenden Jahr zu verbauenden Restbetrag von 1,400.000 S ist im Voranschlag für das Jahr 1954 Vorsorge zu treffen.

Die Arbeiten sind unverzüglich zu beginnen.

Die Durchführung der Arbeiten wird der Firma Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Oktober 1953 übertragen.

(A.Z. 3020/53; M.Abt. 31 — 900/53.)

Für die in Auftrag gegebenen, noch im Frühjahr 1954 fertigzustellenden und abzurechnenden Arbeiten für die Vorwerke des Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld wird an die in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Firmen, und zwar an die Bauunternehmung Ing. C. Auteried & Co., H. Rella & Co., GmbH, Universale Hoch- und Tiefbau AG, Wiener Hoch- und Tiefbau GmbH, je eine Vorauszahlung von 250.000 S gegen eine Verzinsung von 2 Prozent über der jeweiligen Bankrate genehmigt.

Der Gesamtbetrag von 1,000.000 S ist im Jahre 1953 auf Rubrik 624, Wasserwerke, Post 51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 315, Bau eines Leitungsspeichers in Neusiedl am Steinfeld, zu verrechnen.

(A.Z. 3044/53; M.Abt. 24 — 5363/19/53.)

Die Baumeisterarbeiten für den Neubau, 3, Sebastianplatz-Hintzerstraße, sind der Firma Bmst. Ofenböck u. Co., 1, Elisabethstraße 1, auf Grund ihres Anbotes vom 17. November 1953 zu übertragen.

(A.Z. 2554/53; M.Abt. 29 — 5393/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Der Wiederaufbau der Schwedenbrücke über den Donaukanal, der voraussichtlich 10 bis 12 Millionen Schilling kosten wird, wird grundsätzlich genehmigt und die M.Abt 29 beauftragt, die erforderlichen Vorarbeiten für Entwurf und Vergebung durchzuführen.

Die für die Ausschreibung und die Entwürfe zu erwartenden Kosten von 200.000 S sind im Voranschlag 1954 sicherzustellen.

(A.Z. 2916/53; M.Abt. 24 — 5151/55/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 6. März 1953, Pr.Z. 179 für die Erbauung einer städtischen Wohnhausanlage, 21, Stammersdorf, Dr. Skala-Straße bewilligten Sachkredites von 3,440.000 S um 272.000 S auf 3,712.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 2918/53; M.Abt. 42 — Div. 275/53.)

Für verschiedene gärtnerische Herstellungen, Leistungen und Lieferungen wirtschaftlich zweckmäßiger Inventaranschaffungen und Behebung von sicherheitsgefährlichen Schäden an Baulichkeiten und Einfriedungen wird im Voranschlag 1953

zu A.R. 632, Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, Gärten, Manualpost 20/b, 100.000 S, Manualpost 20/c, 100.000 S (derz. Ansatz 2,610.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von	200.000 S
zu A.R. 632, Post 22, Inventarerhaltung, Gärten (derz. Ansatz 73.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von	250.000 S
zu A.R. 632, Post 24, Verbrauchsmaterialien, Gärten (derz. Ansatz 850.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von	450.000 S
zu A.R. 632, Post 26, Beförderungskosten, Gärten (derz. Ansatz 500.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von	150.000 S
zu A.R. 632, Post 51, Bauliche Herstellungen, Gärten (lfd. Nr. 346 2,000.000 S, lfd. Nr. 345 100.000 S, derzeitiger Ansatz 12,150.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von	2,100.000 S
zu A.R. 632, Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 348, derz. Ansatz 850.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von	400.000 S
zusammen	3,550.000 S

genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Berichterstatter
Baudior. Dipl.-Ing. Gundacker.

(A.Z. 2950/53; BD 3736/53.)

Der seitens der Stadtbauamtsdirektion vorgelegte Bericht, betreffend den Antrag der Gemeinderäte Dr. Soswinski und Genossen auf Errichtung einer Hauptschule, 14, Hütteldorf, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 2710/53; BD 3419/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion über den zwischen der Stadt Wien und der Wiener Baubedarfsgesellschaft mbH, 3, Erdberger Lände 36, geschlossenen, zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 20. Jänner 1950, Pr.Z. 2266, genehmigten Vertrag, betreffend die Dachziegelerzeugung, 3, Drorygasse, wonach die Stadt Wien bis auf weiteres die Kosten der Auswechslung der Gußunterlagsplatten gegen Stahlblechplatten übernimmt und für die Dauer der derzeitigen verringerten Betriebskapazität der Pachtschilling auf die Hälfte des vereinbarten Betrages herabgesetzt wird, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 10. Dezember 1953

Vorsitzender: GR. Dr.-Ing. Franz Hengl.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GRe. Lötsch, Jirava, Alt, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak und Winter; ferner die SRe. Dr. Schönbauer, Ing. Dr. Menzel, Dr. Gasser, Dr. Hanisch, MADior. Nechradola, VADior. Dr. Hutterer.

Schriftführer: Frank.

Entschuldigt: GR. Krämer.

Berichterstatter: GR. Lötsch.

(A.Z. 903/53; M.Abt. 57 — Tr XIII/86/53.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Gisa Sztavjanik, 9, Hahngasse 6, als Verkäuferin abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 30, Kat.G. Lainz, im Ausmaße von 1005 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 6. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XIII/86/53, angeführten Kaufpreis zuzüglich der Vergütung von Auslagen genehmigt. (Gemeinderat. — § 99 GV.)

(A.Z. 904/53; M.Abt. 57 — Tr X/54/53.)

Der zwischen der Stadt Wien und Anna Wieselthaler, 25, Inzersdorf, Theresiengasse 39, Anna, Gertraud und Friederike Rieger, 13, Dostojewskijgasse 22/24, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Demnach kauft die Stadt Wien von den Genannten eine Teilfläche des Gstes. 1001 im Ausmaße von 230,40 qm, eine Teilfläche des Gstes. 1002 im Ausmaße von 318,15 qm und eine Teilfläche des Gstes. 1006/1 im Ausmaße von 29,25 qm, alle aus der E.Z. 86, Kat.G. Inzersdorf-Land, vorbehaltlich der Genehmigung dieses Vertrages durch das Vormundschaftsgericht, zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 18. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr 54/53, angeführten Kaufpreis. (§ 99 GV.)

(A.Z. 905/53; M.Abt. 57 — Tr XXIII/34/53.)

Der Verkauf der städtischen Liegenschaft, 23, Himberg, Hauptstraße 18, bestehend aus den Gsten. 405, Ba, und 404, Ga, beide E.Z. 79, Kat.G. Himberg, im Gesamtausmaße von 781 qm an Josef Drochter, 23, Himberg, Gutenhofer Straße 14, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 — Liegenschaftsamt vom 4. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XXIII/34/1953, angeführten Kaufpreis genehmigt. (GRA. XI, Stadtsenat, Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Jirava.

(A.Z. 906/53; M.Abt. 57 — Tr XI/66/53.)

Der Beschluß des GRA. IX, Zl. 470/53, vom 18. Juni 1953 wird aufgehoben und durch folgenden Beschluß ersetzt:

Der zwischen der Stadt Wien einerseits und Franz Teuschler, 11, Simmeringer Hauptstraße 77, Marie Wellner, 20, Othmargasse 48, Josefine Wernhart, 3, Rennweg 52, sowie Rudolf Zeller, 11, Rinnböckstraße 76, andererseits abzuschließende Vertrag, betreffend den Verkauf einer Teilfläche der städtischen Liegenschaft E.Z. 482, Kat.G. Simmering, im Ausmaß von 21,64 qm zwecks Einbeziehung in den Bauplatz der E.Z. 324, Kat.G. Simmering, und von zwei Teilflächen derselben Liegenschaft zur unentgeltlichen Abtretung in das öffentl. Gut der Kat.G. Simmering im Ausmaße von 76,23 qm, zusammen somit 97,87 qm, sowie die Leistung einer Entschädigung für die Abtretung einer 42,36 qm großen Teilfläche der E.Z. 324, Kat.G. Simmering, in das öffentl. Gut der Kat.G. Simmering, durch Franz Teuschler, Marie Wellner, Josefine Wernhart und Rudolf Zeller wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 12. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XI/66/53, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 907/53; M.Abt. 57 — Tr XXV/3/53.)

Der Ankauf von Teilflächen der Gste. 596/17 und 596/18, E.Z. 1344 der Kat.G. Mauer, im Ausmaße von zusammen 454 qm von der Republik Österreich wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 20. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXV/3/53, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 908/53; M.Abt. 57 — Tr XI/81/53.)

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin einerseits und Dr. Hugo Hauser, New York, Ernst und Hilda Hauser, Jugoslawien (vertreten durch Arthur Hauser), sowie Arthur Hauser, 4, Kolschitzkygasse 15/11, als Verkäufer andererseits abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 497, Kat.G. Simmering, 11, Geiselbergstraße 31, im Ausmaße von 2150 qm, wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 19. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XI/81/53, angeführten Kaufpreis genehmigt. (Stadtsenat, Gemeinderat.)

(A.Z. 909/53; M.Abt. 57 — Tr XII/34/53.)

Der zwischen der Stadt Wien und der Firma Emil und Alfred Pollak abzuschließende Kaufvertrag, betreffend Teilflächen der städt. Gste. 242/1 und 243, E.Z. 213, 241/19, E.Z. 550, 241/114, E.Z. 637, und des Gstes. 241/115, E.Z. 638 der Kat.G. Altmannsdorf, im Gesamtausmaße von 4864 qm wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 19. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XII/34/53, angeführten Bedingungen genehmigt. (Stadtsenat, Gemeinderat.)

(A.Z. 910/53; M.Abt. 57 — G. K. 242/53.)

Dem Pächter Hans Hübner im eigenen Namen sowie namens der Verlassenschaft nach Maria Hübner wird die Abstattung des Pachtzinsrückstandes in zwölf Monatsraten, beginnend am 1. Dezember 1953, bewilligt. Von der Anrechnung von Verzugszinsen wird bei pünktlicher Zahlung der Raten ausnahmsweise Abstand genommen.

Berichterstatter: GR. Winter.

(A.Z. 911/53; M.Abt. 59 — V/181/53.)

Für die Durchführung von Arbeiten zur Erhaltung der baulichen Anlagen der Märkte wird im Voranschlag 1953 im Rahmen des 3. Zusatzprogramms 1953 zu Rubrik 932, Märkte, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 1,430.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 25.000 S genehmigt, die von der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 912/53; M.Abt. 59 — V 180/53.)

Für die Fortführung der begonnenen Arbeiten zur Kriegsschädenbehebung an baulichen Anlagen des Zentralviehmarktes durch

1. Instandsetzung der Schweineausladebahnrampe und durch

2. Umpflasterung und Fugenverguß der Straße C wird im Voranschlag 1953 im Rahmen des 3. Zusatzprogramms 1953 zu Rubrik 932, Märkte, unter Post 71, lfde. Nr. 548, Kriegsschädenbehebung an baulichen Anlagen des Zentralviehmarktes (derz. Ansatz 5,060.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 140.000 S genehmigt, die von der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

Gleichzeitig wird die Erhöhung des Sachkredits für Instandsetzung der Schweineausladebahnrampe von 120.000 S um 40.000 S auf 160.000 S und des Sachkredits für Umpflasterung und Fugenverguß der Straße C von 85.000 S um 100.000 S auf 185.000 S genehmigt.

(A.Z. 913/53; M.Abt. 59 — V 180/53.)

Für die Verlegung der Wasserrohre bei der Schweineausladebahnrampe des Zentralviehmarktes, 3, St. Marx, wird im Voranschlag 1953 im Rahmen des 3. Zusatzprogramms 1953 zu Rubrik 932, Märkte, unter Post 51, Bauliche Herstellungen (derz. Ansatz 3,478.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 20.000 S für lfde. Nr. 435, Zentralviehmarkt, genehmigt, die von der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 919/53; M.Abt. 54 — G 6/181/53.)

Der Verkauf von diversem Alteisenmaterial im Gewichte von rund 2000 kg ab der Kontumazanlage St. Marx, 11, Döblerhofstraße 10, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 920/53; M.Abt. 54 — 4017/34/53.)

Der Verkauf von genußuntauglichem Lebertran im Gewichte von rund 965 kg ab dem Betriebsmittellager der M.Abt. 11, 9, Grünentorgasse 7, an Firma Groß, Bussetti & Co., 17, Hernalser Hauptstraße 108, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. 914/53; M.Abt. 56 — VA 13/1/53.)

Für die Abgeltung der Fahrtkostenabrechnung der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe, für das Schuljahr 1952/53, Abgeltungsquote für die Benützung der Straßenbahn (Stadtbahn) und der städtischen Autobusse durch Schüler und Begleitpersonen, für die Bezahlung der städtischen Sonderautobusse für die Sonderschulen der Körperbehinderten, 15, Kauergasse 3—5, und 20, Pöchlarnstraße 12—14, sowie für bereits durchgeführte und noch durchzuführende Transporte von Schulmöbeln durch die M.Abt. 54 wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 26, Beförderungskosten (derz. Ansatz 1,200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 160.000 S genehmigt, die in Einnahmen der Rubrik 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 3b, Rückersätze von Beiträgen zum Lehrerpersonalaufwand, zu decken ist.

(A.Z. 915/53; M.Abt. 57 — Tr XX/23/53.)

1. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien und der Firma Otto Berger, demnach an die genannte Firma die Liegenschaften E.Z. 5486, 5487, 5488 und 5489 der Kat.G. Brigittenau im Gesamtausmaße von 3077 qm verkauft werden, und

2. der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien einerseits und Dr. Robert Hartl und Mitbesitzer andererseits, demnach die Stadt Wien die Liegenschaften E.Z. 393, 394 und 824 der Kat.G. Donaufeld im Ausmaße von 4285,30 qm kauft, werden zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 24. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XX/23/53/, angeführten Kaufpreisen genehmigt. (§ 99 GV — Gemeinderat.)

(A.Z. 916/53; M.Abt. 57 — Tr IV/13/53.)

Der zwischen der Stadt Wien einerseits und der Stiftung Waisenhausfonds, vertreten durch den Landeshauptmann von Niederösterreich, Johann Steinböck, andererseits abzuschließende Tauschvertrag wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 2. Dezember 1953, Tr IV/13/53, angeführten Bedingungen genehmigt.

Danach überträgt die Stadt Wien die im vorangeführten Berichte bezeichnete Teilfläche der E.Z. 421 der Kat.G. Wieden im Ausmaße von 6,90 qm in das Eigentum der Stiftung Waisenhausfonds, wogegen diese die im gleichen Berichte bezeichnete Teilfläche der E.Z. 514 der Kat.G. Wieden im Ausmaße von 7 qm in das Eigentum der Stadt Wien überträgt.

(A.Z. 921/53; M.Abt. 54 — 6110/82/53.)

Der Verkauf von 200 Stück alten ausgeschiedenen Pflastersteinen ab dem Lagerplatz der M.Abt. 28, 3, Erdberger Lände, an die Otto Anders KG, 6, Esterházygasse 30, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Tschak.

(A.Z. 924/53; M.Abt. 54 — 5147/40/53.)

Der Verkauf von Alteisen und Gußbruch im Gewichte von rund 4000 kg ab dem Wilhelminenspital, 16, Montleartstraße 37, an die Firmen Sigmund Osers Wwe., 9, Clusiusgasse 6, und Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 917/53; M.Abt. 54 — G 9/49/53.)

Für die Durchführung von Telephoninstallationen in diversen Amtshäusern wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 901, Allgemeiner Sachaufwand, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 7,600.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 37.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(A.Z. 918/53; M.Abt. 54 — G 1/77/53.)

Der Ankauf von 30.000 kg Speisesalz bei den Österreichischen Salinen in Ebensee zu dem im Magistratsberichte genannten Preise wird genehmigt.

(A.Z. 925/53; M.Abt. 54 — 5110/109/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von rund 30.000 kg vom Altersheim der Stadt Wien, Lainz, 13, Versorgungsheimplatz, an Hermann u. Franz Adler, 8, Lange Gasse 46, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Alt.

(A.Z. 926/53; M.Abt. 54 — 6130/59/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von zirka 3000 kg ab dem Lagerplatz der M.Abt. 29, 23, Schwechat, Bahngasse 6, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 922/53; M.Abt. 57 — Tr XXIX/18/53.)

Der zwischen der Stadt Wien und Anton Kuntner, 17, Neuwaldegger Straße 30, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Demnach kauft die Stadt Wien die im Teilungsplan der Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Egon Magyar und Ing. Karl Schedy vom 28. Februar 1946, G.Z. 3016 und 1939, mit den Buchstaben d_{12}, e_{12}, f_{12}, g_{12}, b_{12}, c_{12} (d_{12}) umschriebene Teilfläche des Gstes. 269, Wiese, E.Z. 27 der Kat.G. Neuwaldegg, im Ausmaße von 92,30 qm um den im Berichte der M.Abt. 57 vom 26. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXIX/18/53, genannten Kaufpreis.

Hiemit wird die Genehmigung des Bürgermeisters vom 23. Mai 1936 (M.Abt. 22 — Tr 1357/36) gegenstandslos.

(A.Z. 927/53; M.Abt. 57 — GK 270/53.)

Die der Stadt Wien gehörende Gast- und Schankgewerbekonzession mit dem Standort, 21, Jedleseer Straße 66—94, wird ab 1. Dezember 1953 an Ferdinand Sidlo gegen Entrichtung eines Pachtzinses von 2 Prozent des Umsatzes auf unbestimmte Zeit. gegen jederzeit mögliche halbjährige Kündigung zu den sonst üblichen Bedingungen verpachtet. Der Pächter hat eine Kaution von 2000 S bei Vertragsabschluß zu erlegen. Hinsichtlich der Gasthauslokalitäten und der Gasthauseinrichtung hat der Pächter mit dem Brauhaus der Stadt Wien eine gesonderte Vereinbarung abzuschließen.

(A.Z. 928/53; M.Abt. 54 — 6210/21/53.)

Der Verkauf von alten gebrauchten Glühlampensockeln im Gewichte von rund 400 kg ab dem Lagerplatz der M.Abt. 33, 9, Wasserleitungsstraße 9, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 929/53; M.Abt. 54 — 10.053/17/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von rund 60.000 kg (alte Eisenträger und diverses Alteisenmaterial) sowie Gußbruch im Gewichte von rund 13.000 kg ab dem Zentralviehmarkt St. Marx, 3, Viehmarktgasse, an Hermann & Franz Adler, 8, Lange Gasse 46, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Pfoch.

(A.Z. 930/53; M.Abt. 54 — 6/202/53.)

Der Verkauf der auf den Baustellen der Gemeinde Wien anfallenden leeren, gebrauchten und ungereinigten Papier-Zementsäcke an die Bunzl & Biach AG, 2, Engerthstraße 161—163, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird bis 30. Juni 1954 gegen jederzeit möglichen Widerruf genehmigt.

(A.Z. 931/53; M.Abt. 54 — 6130/47/53 u. 6130/53/53.)

Der Verkauf von zirka 60 bis 70 cbm gebrauchtem Kantholz, 20/22, in Längen von 1,50 m bis zirka 4 m, und von zirka 200 kg gebrauchten Gerüstschrauben samt Beilagen und Muttern ab beiden Länden des Donaukanales bei der Marienbrücke an die Firma Ing. Carl Auteried & Co., 4, Wohllebengasse 15, zu dem angebotenen Preise wird genehmigt.

(A.Z. 932/53; M.Abt. 57 — Tr IX/28/53.)

Der zwischen dem Magistrat der Stadt Wien und den Eigentümern der Liegenschaft E.Z. 496 der Kat.G. Alsergrund abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Danach kauft die Stadt Wien von Therese, Rosa, Dr. Maria. Alfons und Konrad Kromer (Kroma), sämtliche vertreten durch Rosa Kromer (Kroma), 19, Sollingergasse 35, die diesen zu je 1/2, 1/8, 1/8, 1/8, 1/8 Anteilen gehörige Liegenschaft E.Z. 496 der Kat.G. Alsergrund, bestehend aus dem Gst. 767, Bfl., im Ausmaße von 132,29 qm, samt dem darauf befindlichen Hause Marktgasse 11 um den im Berichte der M.Abt. 57 vom 2. Dezember 1953, Tr IX/28/53, angeführten Kaufpreis.

(A.Z. 934/53; M.Abt. 54 — 6110/80/53.)

Der Verkauf von 4000 Stück alten, ausgeschiedenen Granitpflastersteinen an den Kleingartenverein Am Lainzer Bach, 13, ab dem Lagerplatz der M.Abt. 28, 12, Oswaldgasse, zu den im Magistratsantrage enthaltenen Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 935/53; M.Abt. 54 — 6/203/53.)

Der Verkauf des im Neuen Wiener Rathaus und in den Dienststellen sämtlicher Wiener Gemeindebezirke anfallenden Altpapiers (Aktenpapier und gemischte Papierabfälle) an die Firmen Bunzl & Biach AG, 2, Engerthstraße 161—163, und Karl Nemeczek, 8, Pfeilgasse 14, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird für die Zeit vom 1. Jänner 1954 bis einschließlich 31. März 1954 gegen jederzeit möglichen Widerruf genehmigt.

(A.Z. 933/53; M.Abt. 54 — G 6/208/53.)

Der Verkauf der in der Kübelwäscherei der M.Abt. 48, 20, Traisengasse 8, in den Monaten Jänner, Februar und März 1954 anfallenden unbrauchbaren Coloniatonnen im Gewichte von rund 40.000 kg an die Müllauswertung, Puskas, Miklosina und Röhrenbacher, 10, Tolbuchinstraße, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 936/53; M.Abt. 54 — 9011/149/53.)

Der Verkauf von Alteisen, Altblech und Gußbruch (Kommerzguß) im Gewichte von rund 8800 kg an die Ferrometall, Eisen- und Schrotthandelsgesellschaft mbH, 3, Stalinplatz 4, sowie von zirka 4000 kg Grauguß an die Firma Alois Swoboda & Co., 18, Jörgerstraße 10, von Altaluminium und Alu-Folien im Gewichte von zirka 1600 kg an die Firma Hermann und Franz Adler, 8, Lange Gasse 46, sowie von Altkupfer, Altmessing, Zinkblech, Zinkal und Nickel im Gewichte von zusammen rund 6800 kg an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, ab dem Zentrallager des Beschaffungsamtes, 16, Hasnerstraße 123, zu den angebotenen Preisen wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. 937/53; M.Abt. 57 — Tr XXV/149/53.)

Der Ankauf der Liegenschaft E.Z. 566 der Kat.G. Siebenhirten, bestehend aus dem Gst. 119/3, Garten, im Ausmaße von 421 qm von Friedrich Gruber wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 19. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXV/149/53, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(A.Z. 938/53; M.Abt. 57 — Tr XI/27/53.)

Der Übertragung von zwei Teilflächen des städtischen Gstes. 1266/5, E.Z. 1278, Kat.G. Simmering, im Ausmaße von 757 qm und einer Teilfläche des Gstes. 1933/5, öffentl. Gut, Kat.G. Simmering, im Ausmaße von 143 qm in das Sondervermögen der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 24. November 1953, M.Abt. 57 — Tr XI/27/53, genannten Preis zugestimmt.

Die Leistung einer Entschädigung an die Wiener Stadtwerke — E-Werke für die Abtretung einer 1019 qm großen Teilfläche des Gstes. 1194/1, E.Z. 937, Kat.G. Simmering, in das öffentl. Gut der Kat.G. Simmering wird in der im obigen Berichte genannten Höhe genehmigt.

(A.Z. 939/53; M.Abt. 57 — Tr XXI/60/53.)

Die an Anna Figdor anläßlich der Übertragung des Gst. 696, Ac, E.Z. 425 der Kat.G. Jedlesee (943 qm), in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes dieser Kat.G. zu zahlende Entschädigung wird zu dem im Berichte der M.Abt. 57 vom 27. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXI/60/53, angeführten Betrage genehmigt.

(A.Z. 940/53; M.Abt. 57 — Tr III/47/1/53.)

Der zwischen der Stadt Wien einerseits und den Eigentümern der Liegenschaft, vertreten durch die Miteigentümerin Maria Pleskott, andererseits abzuschließende Kaufvertrag, betreffend die Liegenschaft E.Z. 155, Kat.G. Landstraße, im Ausmaße von 172,10 qm, wird zu den den im Berichte der M.Abt. 57 vom 30. November 1953, M.Abt. 57 — Tr III/47/1/53, angeführten Bedingungen genehmigt.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 941/53; M.Abt. 57 — Tr XXV/123/53.)

Der Ankauf der Liegenschaft E.Z. 280 des Gdb. der Kat.G. Atzgersdorf, bestehend aus den Gsten. 606/1, Baufläche, im Ausmaße von 701,72 qm, und 606/2, Garten, im Ausmaße von 360 qm, zusammen 1061,72 qm, in Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 50, von Marianne Hufnagel, Hilde Hufnagel und Marianne Hufnagel jun. wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 27. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XXV/123/53, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(A.Z. 942/53; M.Abt. 59 — V 198/53.)

Für den Mehrverbrauch von Verbrauchsmaterialien wird im Voranschlag 1953 zur Rubrik 932, Märkte, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 2,100.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 275.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 932, Märkte, unter Post 6 a, Einnahmen aus dem Futtermitteldienst und Düngerverkauf, zu decken ist.

(A.Z. 943/53; M.Abt. 54 — 7228/18/53.)

Der Verkauf von diversen Altmetallen im Gewichte von rund 900 kg ab dem Städtischen Jörgerbad, 17, Jörgerstraße 42/44, an die Firmen Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, und Hermann und Franz Adler, 8, Lange Gasse 46,

zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 947/53; M.Abt. 54 — 6110/76/53.)

Der Verkauf von 2500 Stück alten, ausgeschiedenen Pflastersteinen ab dem Lagerplatz der M.Abt. 28, 10, Gudrunstraße 192, an die Marktgemeinde Mannersdorf an der March, NÖ, zu dem im Magistratsantrage festgesetzten Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 945/53; M.Abt. 57 — Tr IX/36/53.)

Der zwischen der Stadt Wien und den Eigentümern der Liegenschaft E.Z. 498 der Kat.G. Alsergrund abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Danach kauft die Stadt Wien von Dipl.-Ing. Alfred Keller und Peter Keller, vertreten durch RA. Dr. Karl Münzker, 1, Landskrongasse 5, die diesen je zur Hälfte gehörige Liegenschaft E.Z. 498 der Kat.G. Alsergrund, bestehend aus dem Gst. 766, Bfl., im Ausmaße von 231,02 qm, samt dem darauf befindlichen Haus Marktgasse 13 um den im Berichte der M.Abt. 57 vom 2. Dezember 1953, Tr IX/36/53, angeführten Kaufpreis.

(A.Z. 946/53; M.Abt. 57 — Tr XXVII/54/53.)

Die Verwaltung der Wiener Kinderheilanstalt in Bad Hall gibt ihre unbedingte Einwilligung zur Abtrennung des gelb angelegten Teiles der Parzelle 132/1 im Ausmaß von 10 qm aus der E.Z. 261 und Zuschreibung zum Besitzstand Franz Hager, Bad Hall, Kirchdorfstraße 1, Parzelle 140, sowie die Abschreibung des orange angelegten Teiles im Ausmaß von 45 qm aus derselben Parzelle und Übertragung in den Besitzstand Ing. Ferdinand Staudinger, Untere Pfarrstraße 2, Parzelle 139, sowie des violett angelegten Teiles aus derselben Parzelle im Ausmaß von 129 qm und Übertragung in den Besitzstand Anna Lehner, Bad Hall, Kremsmünster Straße 9, Parzelle 132/2, sowie zur Abtrennung der Parzelle 135/3 von der Parzelle 135/1 im Ausmaß von 260 qm und Übertragung in den Besitzstand Anna Lehner, Bad Hall, Kremsmünster Straße 9, Parzelle 132/2, sowie Abschreibung eines Trennstückes des violett angelegten Teiles im Ausmaß von 33 qm aus der Parzelle 134/1 zur Parzelle 135/3, die an Frau Anna Lehner übertragen werden soll.

Die grundbücherliche Durchführung erfolgt durch das Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Sachgebiet Vermessung, auf Grund des Lageplans G.Z. 135/52 und 137/52 vom 9. Mai 1953.

Als Entschädigung erhält die Stadt Wien 2 S pro Quadratmeter.

Unter den gleichen Bedingungen werden folgende Grundabtretungen für Straßenzwecke genehmigt: Aus Parzelle 132/1 763 qm, aus Parzelle 135/1 1159 qm und aus Parzelle 134/1 271 qm.

(A.Z. 948/53; M.Abt. 54 — 7109/1/53.)

Der Verkauf von altem Kranzdraht im Gewichte von rund 6000 kg ab dem Neustifter Friedhof, 18, Pötzleinsdorfer Höhe, an die Müllauswertung Puskas, Miklosina und Röhrenbacher, 10, Tolbuchinstraße, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. 949/53; M.Abt. 54 — 7107/1/53.)

Der Verkauf von Alteisen im Gewichte von rund 2000 kg (alte Grabgitter) ab dem Hernalser Friedhof, 17, Richthausenstraße 6, an Karl Ehrlich, 17, Geblergasse 73, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jirava.

(A.Z. 950/53; M.Abt. 54 — ad Zl. G 2/242/53.)

Der Ankauf von zirka 800 Paar Waterproof-Halbstiefel mit Innsbrucker Bergsohle von der Firma Josef Hofmann, 7, Schottenfeldgasse 63, und zirka 180 Paar Waterproof-Schaftstiefel mit Vibramsohle von der Firma Jakob Max, 9, Roßauer Lände 23, zu den im Magistratsberichte genannten Preisen im Gesamtbetrage von zirka 362.120 S wird genehmigt.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(A.Z. 944/53; M.Abt. 56 — 2086/15/53.)

Für die bauliche Herstellung einer Bäckerlehrwerkstätte in den Räumlichkeiten des I. Zentralberufsschulgebäudes, 6, Mollardgasse 87 (Hochparterre-Westtrakt), wird im Voranschlag 1953 zu Rubrik 922, Berufsschulen, unter Post 51 (425), Bauliche Herstellungen in verschiedenen Berufsschulgebäuden (derz. Ansatz 155.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 924, Handelsakademien und Handelsschulen, unter Post 51 (430), Bauliche Herstellungen, zu decken ist.

(M.-Abt. 35—2902 53)

„Atlas-Decke, Type BH24"

Vorläufige Zulassung

Gemäß § 11 des Wiener Wiederaufbaugesetzes vom 13. Juli 1951, LGBl. Nr. 20, wird die „Atlas-Decke, Type BH 24" nach Maßgabe der Beschreibung und der Beilage, die, mit dem Sichtvermerk versehen, einen Bestandteil dieses Bescheides bilden, unter nachstehenden Auflagen für die Dauer von zwei Jahren im Wiener Verwaltungsgebiet vorläufig zugelassen.

Beschreibung

Die „Atlas-Decke, Type BH 24" als Blechträger-Hohlsteindecke ist eine teilweise aus Fertigteilen hergestellte Rippendecke mit einem Rippenabstand von 62,5 cm und 24 cm Gesamthöhe. Die Rippen sind mit einem aus einem 1,5 mm dicken Blech gewalzten Hohlträger bewehrt, dessen Profil nach oben offen und nach unten so verbreitert ist, daß schräge Auflager für die Füllsteine entstehen. An den Stegen befinden sich Öffnungen (Dreiecke mit gebördeltem Rand und ausgerundeten Ecken), die zur Verbesserung des Verbundes ein Hindurchdringen des Füllbetons gestatten. Die Hohlträger werden so in heißes Bitumen getaucht, daß sie in ihrem unteren Teile, einschließlich der schrägen Auflagerflächen für die Hohlsteine, außen und innen gegen Rost geschützt sind.

Im Inneren des Hohlträgers kann nahe seiner Basisfläche eine zusätzliche Bewehrung angeordnet werden, die in Stahlbetonmauerroste mit Randhaken verankert und je nach Erfordernis gegen die Auflager zu aufgebogen oder durchlaufend angeordnet wird.

Zwischen die Hohlträger werden rund 20 cm lange, gewölbeartig ausgebildete Hohlsteine eingesetzt. Diese werden aus Beton mit Leichtzuschlag im Rüttelverfahren hergestellt, haben eine Scheiteldicke von 4 cm, einen mittleren Steg und eine ebene Unterfläche, die etwa 0,8 cm tiefer als die Unterfläche des Hohlträgers zu liegen kommt. An einer der Stoßflächen ist eine Nut für die etwaige Querbewehrung angeordnet.

Unter jeder Rippe sind von Hohlstein zu Hohlstein reichende Putzträgerstreifen angeordnet, die an den Hohlträgern mit verzinkten Drähten befestigt sind.

Auflagen

1. Der Hohlträger muß aus Blech mindestens der Güte 3 t 37 hergestellt, 1,5 mm dick und 15 cm hoch sein und den statischen Erfordernissen entsprechen.

2. Füllbeton und etwaiger Aufbeton müssen mindestens die Güte B 160 haben, sie sind in einem Arbeitsgang herzustellen.

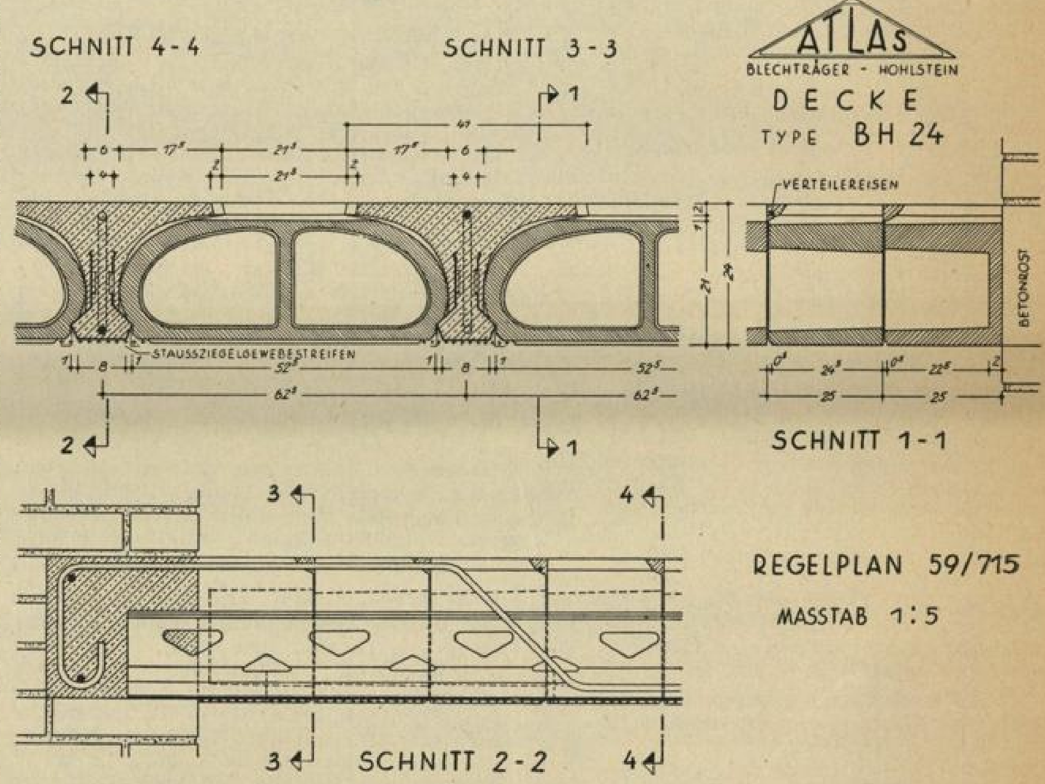
3. Die Nutzlast darf 350 kg/qm nicht überschreiten.

4. Die Rippen der „Atlas-Blechträger-Hohlsteindecke" sind ohne Aufbeton alle 3 m, mit 3 cm Aufbeton alle 2,70 m, mit 5 cm Aufbeton alle 2,50 m zu unterstellen.

5. Die „Atlas-Decke, Type BH 24" ist in einem umlaufenden Stahlbetonmauerrost, der teilweisen Einspannung entsprechend, mindestens aber entsprechend pl 2/40, mit Rundstählen zu verankern, die mit Haken versehen sind.

6. Der Beton der Füllsteine darf in den Druckgurt nur eingerechnet werden, wenn während der Erzeugung seine Würfelfestigkeit gewährleistet wird.

7. Die Durchbiegung ist in der statischen Berechnung nachzuweisen; die Stützweite darf 7,5 m nicht überschreiten.



8. Der Querschnitt von Zulagen darf bei vorwiegend ruhender Belastung entsprechend der für sie geltenden zulässigen Spannung umgerechnet werden, falls sie aufgebogen und im umlaufenden Mauerrost verankert werden (sie können auf die Deckung der negativen Momente eingerechnet werden).

9. Bei Nutzlasten über 275 kg/qm muß der eingebrachte Beton gerüttelt werden.

10. Die am Hohlträger wirkende, bezogene Haftkraft $\frac{\Omega}{z}$ in kg/cm^{1}) darf den Wert 0,11 W_{28} (W_{28} = Sollgüte des Betons in kg/cm^{2}) nicht überschreiten.

Die Verwendung ist gestattet, falls die „Atlas-Decke Type BH 24" in den Plänen angeführt und jedem Plangleichstück eine Abschrift des Zulassungsbescheides angeschlossen ist. Von der Verwendung ist vor der Ausführung die M.Abt. 35 gemäß § 97 Abs. 5 der Bauordnung für Wien zu verständigen, dadurch wird die Baubeginnsanzeige nach § 124 nicht berührt.

Im übrigen müssen Entwurf, Berechnung und Ausführung (insbesondere Verteiler und Bügel) den Bestimmungen der Bauordnung für Wien und der auf Grund der Bauordnung erlassenen Verordnungen und anerkannten Normen entsprechen.

Die Behörde behält sich die Änderung, die Ergänzung oder den Widerruf dieser Zulassung vor.

Wien, am 1. September 1953.

Marktbericht

vom 14. bis 19. Dezember 1953

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet.)

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Endiviensalat, Stück	60— 120	(140)
Vogerlsalat	360— 700	(800)
Chinakohl	100— 150	
Kohl	140— 200	(240)
Kohlsprossen	600— 800	
Kohlrabi, Stück	50— 100	
Karfiol, Stück	200— 280	
Kraut, weiß	60— 100	(120)
Kraut, rot	160— 200	(220)
Karotten	150— 200	
Blätterspinat	280— 400	
Stengelspinat	200— 300	
Sellerie	140— 250	
Sellerie, Stück	100— 150	(200)
Rote Rüben	100— 160	(180)
Retticke, Stück	50— 100	
Kren	800—1500	
Porree	140— 200	
Zwiebeln	100— 140	(160)
Knoblauch	1200—1600	

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	60— 80	
Kartoffeln, lang	100— 120	(130)
Kipfler	180— 260	

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	4000—5000

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel, übliche Konsumware	250— 600	(650)
Äpfel, feine Speiseäpfel	660— 800	(1000)
Birnen	360— 600	
Asperln	400	
Hagebutten	500	
Kletzen	700—1000	
Nüsse	1200—1600	(1800)
Maronen	600— 640	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	488.600	4.600	700	300	59.000
Burgenland	16.100	8.000	400	—	—
Niederösterreich	178.500	842.500	3.900	—	11.600
Oberösterreich	—	—	37.900	—	—
Steiermark	129.000	—	373.800	—	—
Belgien	500	—	—	—	—
Italien	33.300	—	159.600	—	—
Spanien	2.700	—	5.800	—	—
ČSR	1.000	—	—	—	—
Türkei	—	—	900	—	—
Frankreich	—	—	6.200	—	—
Griechenland	—	—	7.200	—	—
Finnland	—	—	300	—	—
Jugoslawien	—	—	11.100	—	—
Westindien	—	—	9.000	—	—
Inland	812.200	855.100	416.700	300	70.600
Ausland	37.500	—	200.100	—	—
Zusammen	849.700	855.100	616.800	300	70.600

Agrumen: Italien 509.500 kg, Spanien 33.300 kg, Griechenland 57.400 kg, Westindien 100 kg, Marokko 62.900 kg; zusammen 663.200 kg.

Milchzufuhren: 4,474.124 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	2	3	27	2	34
Niederösterreich	495	128	475	47	1145
Oberösterreich	73	66	333	7	479
Salzburg	—	2	24	—	26
Steiermark	66	12	150	16	244
Kärnten	2	5	5	4	16
Burgenland	26	7	154	11	198
Tirol	—	—	8	5	13
Vorarlberg	3	1	9	1	14
Zusammen	667	224	1185	93	2169
Kontumazanlage:					
Wien	—	—	1	—	1
Außermarktbezüge:					
Niederösterreich	167	—	—	—	167
Oberösterreich	—	—	56	—	56
Zusammen	167	—	56	—	223
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Wien	73	14	54	2	143
Niederösterreich	—	—	2	—	2
Zusammen	73	14	56	2	145

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 74 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 12, Niederösterreich 38, Oberösterreich 4, Steiermark 1, Burgenland 19.

Weidnermarkt

In Stücken	Kälber	Schweine
Niederösterreich	—	3
Oberösterreich	2	7
Zusammen	2	10

Schweinemarkt:

Auftrieb: 8586 Stück Fleischschweine (55 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 239, Niederösterreich 3258, Oberösterreich 3319, Steiermark 513, Kärnten 490, Burgenland 767.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 274 Stück Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 184, Oberösterreich 76, Burgenland 14.

Außermarktbezüge — Kontumazanlage:

288 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 104, Steiermark 184.

Zufuhren der Großmarkthalle

In kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	3.515	349	8.460	5459	14.341	11.666	2907
Burgenland	4.600	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	91.600	50	2.382	50	—	20	—
Oberöst.	9.550	—	740	—	—	40	—
Salzburg	5.218	39	—	—	—	—	—
Steiermark	7.950	—	—	—	—	—	—
Kärnten	400	—	50	—	—	—	—
Tirol	6.850	—	—	—	1.500	—	—
Summe	129.683	438	11.632	5509	15.841	11.726	2907
Wien über St. Marx	87.274*	191*	250*	1600*	4.625*	1.600*	180*

Speck und Filz: Wien 446 kg, Niederösterreich 80 kg, Oberösterreich 70 kg; zusammen 596 kg. Wien über St. Marx: 1246 kg*.

Schmalz: Wien 1009 kg, Niederösterreich 50 kg; zusammen 1059 kg.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Burgenland	271	907	2	—	2	—	—
Niederösterreich	2136	4346	80	13	66	1	101
Oberösterreich	839	595	15	3	9	—	5
Salzburg	135	23	3	12	—	—	—
Steiermark	148	578	74	152	3	—	—
Kärnten	4	—	—	—	—	—	—
Tirol	555	7	76	14	—	—	4
Zusammen	4088	6456	250	194	80	1	110
Wien über St. Marx	10*	812*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 280 Stück Pferde, davon 41 Stück Fohlen. Verkauft wurden 266 Stück Schlachtpferde und 3 Stück Nutzpferde. Unverkauft blieben 11 Stück Pferde. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 153, Burgenland 21, Oberösterreich 68, Steiermark 21, Salzburg 4 und Tirol 6.

Nachmarkt:

Auftrieb: 26 Stück Pferde, davon 7 Stück Fohlen. Verkauft wurden 25 Stück Schlachtpferde und 1 Stück Nutzpferd. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 12, Burgenland 2 und Oberösterreich 5.

Ferkelmarkt:

Aufgetrieben wurden 61 Stück Ferkel, davon wurden 59 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 210 S, 7wöchige 244 S, 8wöchige 270 S, 10wöchige 300 S, 12wöchige 360 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 7. bis 12. Dezember 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Karasek Hermine Leopoldine geb. Gleixner, Kleinhandel mit Handschuhen, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen textilen Kurzwaren, Operngasse 6 (7. 9. 1953). — Kuttich, Ing. Gustav, Großhandel mit Sportartikeln unter Ausschluß von Sportbekleidung, Schmerlingplatz 3 (30. 9. 1953). — Zwettler Berta geb. Aschenbrenner, Alleininhaberin der Firma „Bertl Aschenbrenner verehel. Zwettler", Kleinhandel mit Textilwaren, Seilergasse 1 (1. 9. 1953).

3. Bezirk:

Blähsy Johann, Malergewerbe, eingeschränkt auf das Anstreichergewerbe, Hainburger Straße 39 (26. 11. 1953). — Grollnigg Peter, Gipsfigurenerzeugung unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Untere Viaduktgasse 33 (16. 10. 1953). — Koizar Anton, Malergewerbe, eingeschränkt auf das Anstreichergewerbe, Rennweg 51 (1. 9. 1953). — Mitter Friedrich, Fleischkommissionshandel, Großmarkthalle (7. 8. 1953). — Pratschner Maria, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Zwiebeln, Knoblauch, Waldprodukten (mit Ausnahme von Brennholz), Eiern, Selch- und Wurstwaren, Brot und Gebäck, Honig sowie Speiseeis, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Esteplatz 3 (9. 11. 1953). — Schüßler Maria, Damenkleidermachergewerbe, Untere Viaduktgasse 21 (23. 11. 1953). — Schwirtz Elisabeth geb. Austerlitz, Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände unter Ausschluß jeder einem Handwerk vorbehaltenen Tätigkeit, Dapontegasse 11 (11. 11. 1953). — Trunkenpolz Pauline, Kleinhandel mit Zuckerwaren, Schokoladen, Kanditen, Sodawasser, Limonaden und Fruchtsäften, Landstraßer Hauptstraße 58 (12. 10. 1953). — Uhl & Hagemoser, OHG, Großhandel mit Papier und Papierwaren, Krummgasse 3 (1. 10. 1953).

4. Bezirk:

Dal Pont & Co. (Kommanditgesellschaft), Schlosserhandwerk mit der Beschränkung auf die Erzeugung von Stanz- und Preßartikeln aus Eisen und Metall in Serienanfertigung mit Ausschluß jeder Handbearbeitung und mit Ausnahme von imitierten kunstgeschmiedeten Beschlägen, Errichtung einer Zweigniederlassung, Wohllebengasse 8 (5. 10. 1953). — Hönigsperger Rosalia geb. Regner, Handel mit Christbäumen, Naschmarkt (obere Gärtnerinsel) (15. 10. 1953). — Kaderabek Karl, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Marmeladen, Kompotten und Honig, Mühlgasse 9 (29. 10. 1953). — Nitsche Robert, Fleischergewerbe, Johann Strauß-Gasse 26 (1. 9. 1953). Wörmannseder Friedrich, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Pilzen, Agrumen und Südfrüchten, Naschmarkt (5. 10. 1953).

5. Bezirk:

Berchtold, Dr. Sigmund, Import- und Exporthandel, Errichtung eines Zweigetablissements, Nikolsdorfer Gasse 1 (26. 11. 1953). — Setzer Martha, Handel mit Alteisen und Altmetallen, Johannagasse 1 (3. 8. 1953). — Swara Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen sowie Christbäumen, Embelgasse 18/24 (19. 10. 1953). — Vacek Magdalena geb. Rapp, Schönheitspflege, Wiedner Hauptstraße 127/2 (24. 9. 1953).

6. Bezirk:

Andres J. & Co., OHG, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß von Schuh- und Lederwaren, Gold- und Silberwaren sowie Edelmetallen, ferner unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Linke Wienzeile 10 (19. 10. 1953). — Brunner Richard, Großhandel mit Hutstumpen und Hutmacherzubehör, Mariahilfer Straße 115 (28. 10. 1953). — Friedrich, Dr. Michael Otto, Großhandel mit Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaren, Mariahilfer Straße 71 a (16. 10. 1953). — Närr Ernestine geb. Riedl, Wäschewarenerzeugergewerbe, Sonnenuhrgasse 6 (17. 10. 1953). — Zimmermann Josef, Kleinhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Stiegengasse 8 (1. 10. 1953).

7. Bezirk:

Beranek Walter, Graveurgewerbe, Kaiserstraße 103/II/29 (30. 10. 1953). — Grohmann Ad. & Sohn, KG, Großhandel mit Eisen-, Metall- und Stahlwaren aller Art, Burggasse 24 (16. 4. 1953). — Kolář Franz, Herrenkleidermachergewerbe, Mondscheingasse 2/7 (6. 11. 1953). — Lewy Albert Franz Josef, Kleinhandel mit Porzellan-, Glas- und Steingutwaren sowie Keramik, Siebensterngasse 60 (27. 10. 1953). — Lewy Albert Franz Josef, Erzeugung von Gipsfiguren, Siebensterngasse 60 (27. 10. 1953). — Mittli, Dipl.-Ing. Edmund, Handel mit technischen Apparaten und Maschinen, Kirchengasse 39 (26. 10. 1953). — Ševčík Hermine Adele geb. Lepuschitz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Verkauf von Galanterie-, Kurz-, Strick- und Wirkwaren, Bernardgasse 34/11 (7. 8. 1953). — Wosáhlo Rudolf, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren,

Herren- und Damenwäsche, Schals, Tüchern, Krawatten, Schneiderzugehör, Herren- und Damenoberbekleidung und Textilschnittwaren, Lederhandschuhen, Gürteln und Miedern sowie einschlägigen Kurzwaren, Neustiftgasse 31 (3. 11. 1953).

8. Bezirk:

Koczwera Alfred, Malergewerbe, Albertgasse 17/III (1. 9. 1953). — Kostelnik Friedrich, Kleinhandel mit Öfen, Herden, Gasgeräten und Haushaltskühlschränken, Lederergasse 6 (10. 8. 1953). — Lehner Alfred, Kleinhandel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen, Fruchtsäften und Sodawasser, Lederergasse 20 (7. 8. 1953).

10. Bezirk:

Auer Franz, Fleischergewerbe, Randhartingergasse 15 (24. 9. 1953). — Hofbauer Josef, Kleinhandel mit Textilwaren, Quellenstraße 97 (29. 9. 1953). — Kaiser Maria geb. Bokor, Kleinhandel mit Christbäumen, Gellertplatz, Parkanlage (21. 10. 1953). — Kocik Maria geb. Schiestl, Kleinhandel mit Christbäumen, Keplerplatz, Kirchenplatz (20. 4. 1953). — Pold Albine Katharina geb. Lhotak, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Troststraße 57—59 (Kiosk) (5. 10. 1953). — Redl Karl Anton, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Gartenstadt, Eschenallee 4 (22. 10. 1953). — Urban Franz, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), Leibnizgasse 78 (23. 10. 1953). — Vesely Ludwig, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren, gekochtem Selchfleisch, Brot und Gebäck, Senf, Kren, eingelegten Essig- und Salzgurken und eingelegtem grünen Paprika, Viktor Adler-Markt (21. 9. 1953). — Vlcek Franz, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf das Schleifen von Fräsern für Bleistiftspitzmaschinen, Bürgergasse 22, IV/IV/22 (5. 6. 1953). — Wlasto Josef, Friseurgewerbe, Herzgasse 29 (6. 10. 1953). — Zimmermann Rudolf, Alleininhaber der prot. Firma Rudolf Zimmermann, Bäckerei und Konditorei, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Hefe, Bröseln und Teigwaren, Favoritenstraße 77 (7. 7. 1953).

11. Bezirk:

Mayer Gertrude geb. Wied, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Simmeringer Markt, Lorystraße-Geiselbergstraße (4. 11. 1953).

12. Bezirk:

Berger Leopold, Tischlergewerbe, Flurschützstraße 28-Malfattigasse 14 (14. 10. 1953). — Brandstetter Karl, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Vivenotgasse 50 (24. 9. 1953). — Doležal Franz, Christbaumhandel, Niederhofstraße 13 (Bauplatz) (19. 10. 1953). — Konsumgenossenschaft Wien, reg. Gen. m. b. H., Fabrikmäßiger Betrieb einer Wäscherei, Malfattigasse 45-Fockygasse 52 (29. 10. 1953).

13. Bezirk:

Minarik Otto, Handelsagentur, Elßlergasse 20 (18. 11. 1953). — Schmeiser Katharina, Fabrikmäßige Erzeugung von Wäsche-, Sport-, Regen- und Berufskleidung, Bossigasse 66 (9. 11. 1953).

14. Bezirk:

Autengruber Anton, Herrenschneidergewerbe, Hadersdorf-Weidlingau, Parkgasse 7 (25. 9. 1953). — Horak Maria Theresia geb. Kraus, Damenkleidermachergewerbe, Dampierrestraße 3 (28. 9. 1953). — Dr. Mayer Heinrich, Großhandel mit sanitärem Installationsmaterial, beschränkt auf Erzeugnisse aus Kunststoffen, Hüttelbergstraße 6 (20. 10. 1953). — „Medra“ Metall- und Drahtwarenerzeugung Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Draht und Drahtwaren, Linzer Straße 260 (13. 8. 1953).

15. Bezirk:

Kuda Katharina geb. Redl, Anstreichergewerbe, Dingelstedtgasse 4 (9. 10. 1953). — Kuselbauer Marie geb. Gal, Kleinhandel mit Milch, Milcherzeugnissen und den zum Verkauf in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Mariahilfer Straße 200 (22. 9. 1953). — Perfall Alexander, Treuhändige Verwahrung und Verwaltung von Vermögensobjekten und Vermögensrechten aller Art, mit Ausnahme der an eine Konzession gebundenen Tätigkeit, Mariahilfer Gürtel 37, 1/9 (24. 11. 1953). — Polzer Rudolf, Werbungsmittlung, Rosinagasse 7/14 (21. 10. 1953). — Puzelik Stephanie geb. Theimer, Fabrikmäßige Herstellung von Spritzguß- und Preßartikeln aus Kunstmassen mit Ausschluß jeder Tätigkeit, die an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Diefenbachgasse 27 (15. 6. 1953). — Schnitzer Friedrich, Uhrmachergewerbe, Neubaugürtel 9 (3. 8. 1953). — Skokan Ludwig, Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Beingasse 3 (3. 10. 1953).

16. Bezirk:

Dwornikowitsch Franz, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Bertoligasse 4 (6. 11. 1953). — Fanto Franz, Handelsvertretung, Thaliastraße 88 (2. 11. 1953). — Lorenz Heinrich, Anstreichergewerbe, Arnethgasse 70 (17. 11. 1953).

17. Bezirk:

Pisna Franz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sandleitengasse 60 (31. 8. 1953). — Rinke Leopold, Kleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten und deren Bestandteilen und Zubehör, Hernalser Hauptstraße 49 (21. 10. 1953).

18. Bezirk:

Lorenz Wilhelmine, Repassieren von Strümpfen, Schindlergasse 6 (29. 10. 1953). — Poor Margarete geb. Ertl, Friseurgewerbe, Salierigasse 23 (9. 11. 1953). — Porges Kriemhilde geb. Pohle, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Kreuzgasse 13 (10. 11. 1953). — Radax Anna geb. Müller, Kleinhandel mit Obst und Gemüse unter Ausschluß derjenigen Waren, welche an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Gentzgasse 38 (31. 8. 1953). — Wachler Helene geb. Latta, Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Cottagegasse 10 (16. 10. 1953). — Wachler Helene geb. Latta, Übernahmestelle für Chemischreinigen und Färben, Waschen und Wäschebügeln, Cottagegasse 10 (16. 10. 1953).

19. Bezirk:

Trampitsch Heinrich, Malergewerbe, Peter Jordan-Straße 10 (12. 10. 1953).

20. Bezirk:

Kuzma Sophie geb. Oleksow, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse sowie von heimischen Eiern im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet Österreich, Engerthstraße 116/20 (11. 11. 1953).

21. Bezirk:

Engelskind Hermann Otto, Handel mit Futtermitteln, Düngemitteln und landwirtschaftlichen Produkten unter Ausschluß von Holz, Häuten, Fellen, lebenden Tieren, Eiern, Milch und Milchprodukten sowie in Landwirtschaftsbetrieben gewonnenen Getränken, Schwarzlackenau, Weißenwolffgasse 28 (19. 5. 1953). — Geßl Katharina geb. Riedl, Repassieren von Strümpfen, Scheffelstraße 27/5 (21. 10. 1953). — Kiefer Rosa geb. Höbenreich, Großhandel mit Wein, Franklinstraße 18 (6. 10. 1953). — Zehetmayer Johann, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Teigwaren, Hefe und Bröseln, Wenhartgasse 3 (17. 9. 1953). — Zikmund Anna geb. Maier, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Essig, Senf, Hülsenfrüchten, Südfrüchten und Suppenwürzen, unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Jedleseer Siedlung 24—26, Stiege 20 (6. 10. 1953).

23. Bezirk:

Tippl Theresia geb. Hengst, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Leopoldsdorf, Rustenfeld 60 (21. 10. 1953).

24. Bezirk:

Rabl Alfred, Elektromechanikergewerbe, eingeschränkt auf Stanz- und Wickelarbeiten sowie auf die Herstellung von Drosseln, Wiener-Neudorf, Triester Straße 5 (15. 9. 1953).

26. Bezirk:

Kandler Emil, Bereitstellung von Einrichtungen zum Waschen von Wäsche zur Benützung durch die Kunden in der Betriebsstätte des Gewerbeinhabers, Klosterneuburg, Agnesstraße 39 (2. 11. 1953).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 7. bis 12. Dezember 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Exzelsior Film-Produktionsgesellschaft m. b. H., Konzession zur Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf Langfilme, Kärntner Straße 45 (30. 6. 1953).

4. Bezirk:

Balint Ambros, Mietwagengewerbe mit vier Kraftomnibussen (vier Kraftomnibusse mit je 30 bis 38 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Blechturmgasse 32 (30. 11. 1953).

5. Bezirk:

Universale Elektrobau Gesellschaft m. b. H., Installation elektrischer Starkstromanlagen und -einrichtungen (Elektroinstallation), Oberstufe, unbeschränkt für Hoch- und Niederspannung (Hochspannungskonzession), Ziegelofengasse 39 (18. 11. 1953). — „Vindobona“ Papierverarbeitungswerk Gesellschaft m. b. H., Offsetdruckgewerbe, Spengergasse 37 (23. 11. 1953).

6. Bezirk:

Musil Albin, Mietwagengewerbe mit fünf Kraftomnibussen (je 33 bis 38 Sitzplätze einschließlich Fahrer), Theobaldgasse 8 (30. 11. 1953). — Seibold, Dr. Leopold, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Mariahilfer Straße Nr. 57/12 (24. 11. 1953).

7. Bezirk:

Hochstöger Apollonia geb. Kohout, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, Backwerk, heißen Würsteln und Eiern in jeder Zubereitungsart in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Kaiserstraße 70a (5. 11. 1953). — Oefram Filmgesellschaft m. b. H., Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf die Herstellung von Langfilmen und auf die Synchronisierung, Neubaugasse 36 (4. 8. 1953).

8. Bezirk:

Röck Margaretha geb. Foßler, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Tagbetrieb (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Krotenthallergasse 10 (17. 11. 1953).

13. Bezirk:

Janousek Alfred, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Nachtbetrieb (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Feldkellergasse 58 (15. 7. 1953).

14. Bezirk:

Haußner Rosemarie Elisabeth geb. Volkmer, Betrieb einer Leihbücherei, Meiselstraße 71 (26. 11. 1953). — Raab Leopold, Ausflugswagengewerbe mit drei Kraftomnibussen (je 30 bis 38 Sitzplätze einschließlich Fahrer), Töpfelgasse 5 (30. 11. 1953).

16. Bezirk:

Svatos Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Wichtelgasse 19 (12. 11. 1953).

17. Bezirk:

Czigany Rosa geb. Mottzl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke (Espresso) mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Gebäck, Butter, Käse, belegten Broten, Eiern in jeder Form der Zubereitung und warmen Wurstwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken,

lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Czartoryskigasse 205 (16. 11. 1953). — Klösch Hubert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Pezzlgasse 68 (31. 10. 1953). — Legel Leonhard, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Bergsteiggasse 10 (3. 11. 1953).

18. Bezirk:

Lindner Rudolf, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Eduardgasse 4 (25. 11. 1953).

19. Bezirk:

Kokeisl Hermine geb. Zamecnik, Mietwagengewerbe (zwei PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Sieveringer Straße 83 (19. 11. 1953).

22. Bezirk:

Krebs Franz, Konzession zur Verarbeitung von Erdöl mit der Einschränkung auf die Kleinregeneration von Altöl einschließlich leichterer Fraktionen aus demselben durch Destillation, Stadlauer Straße 41 (26. 9. 1953).

25. Bezirk:

Jatschka Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Sportplatzkantine mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten und Kanditen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee und Tee, Mauer, Draschegasse 7 (Sportplatz) (12. 11. 1953).

